

tanische Fahrradtour durch den Hamburger Hafen - organisiert vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Näheres auf S. 21.

Sonntag, 20.9.

15 Uhr, **Bürgerhaus: Tanztee** mit der **Big Band Domino**. Eintritt: 5 DM

Montag, 21.9.

16.30 Uhr, **MIT-Büro: AG Wohnen** des Beirats für Stadtteilentwicklung: Erstellung eines Prioritätenkatalogs "Wohnen in Wilhelmsburg".

Mittwoch, 23.9.

18.30 Uhr, **BI Ausl. Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5: AG Image** und **AG Zusammenleben unterschiedlicher Nationalitäten** des Beirats für Stadtteilentwicklung: Informationsaustausch mit der BI ausländische Arbeitnehmer.

Donnerstag, 24.9.

14 - 16.15 Uhr, **Wilma: Feng-Shui**. Teilnahmegebühr: 10 DM.

Samstag, 26.9.

21 Uhr, **Honigfabrik: SPACE CAKE & Gäste**. Eintritt 8 DM.

Sonntag, 27.9.

10 Uhr, **Emmauskirche, Mannesallee: Chormusik im Gottesdienst** mit Werken von H. Schütz, G. Dreßler und P.E.Ruppel. Kantorei und Psalmschola der Emmausgemeinde unter Leitung von T. Bantel.

11 Uhr, **Bürgerhaus: "Pauline Paul"** - ein musikalisches Clownstheaterstück über den kleinen oder den großen Unterschied für Menschen ab 4 Jahren vom Musiktheater Lape. Eintritt: 2 DM (Erw.: 4 DM). Mehr zum Stück lesen Sie auf den Bürgerhaus-Sonderseiten!

12 Uhr **ab Altem Elbtunnel: Fahrradtour "Europas größte Flußinsel"**. Siehe S. 21.

20 Uhr, **Honigfabrik: BlueSunday** - open Blues-Session. Eintritt frei.

Die im Bürgerhaus-Programm für diesen Tag angekündigte Veranstaltung mit Sigrun Kiesewetter und Gerda Katharina Kramer ist auf den 4.10. verschoben.

Samstag, 3.10.

11 Uhr, **Museum der Elbinsel Wilhelmsburg: "Aufruhr im Pöbel - 1848 in Wilhelmsburg"** - Eine Zeitreise mit Musik, Schauspiel, Bildern & Texten.

21 Uhr, **Honigfabrik: "Es wird kalt in Deutschland"** - HIP-HOP, Drum'n'bass, Elektro mit **Nautilus II, Phase V** und **DJs Da Wookie Crew**.

Sonntag, 4.10.

10 Uhr, **Emmauskirche, Mannesallee: Gottesdienst zum Erntedankfest**. Musik: Ulrich Knörr und der Posaunenchor der Emmausgemeinde (Ltg.: Wolfgang Krause). Anschließend im Gemeindehaus (Rotenhäuser Damm 11): **Mittagessen, Basar des Bastelkreises, Kaffee und Kuchen; ca. 15 Uhr: Offenes Singen.**

20 Uhr, **Bürgerhaus (ACHTUNG: Nicht - wie im Bürgerhaus-Programm angekündigt - am 27.9.!!!): "Frühling, Sommer, Herbst und Winter - Zwei Frauen..."**. Eine musikalisch-literarische Reise mit **Sigrund Kiesewetter** und **Gerda Katharina Kramer**. (Musik: Susanne Schulz und Udo Kaufmann). Eintritt: VVK/erm.: 17 DM / AK: 20 DM) Näheres auf den Bürgerhaus-Sonderseiten.

Dienstag, 6.10.

20.30 Uhr, **Honigfabrik: Kneipenkoncert: Ben Hansen Trio** - Modern Jazz & Bebop.

Mittwoch, 7.10.

19 Uhr, **Honigfabrik: AG Kinder und Jugend** des Beirats für Stadtteilentwicklung. Thema: Sportjugend-Cup in Wilhelmsburg.

Donnerstag, 8.10.

19.30 Uhr, **Elternschule Wilhelmsburg, Krieterstr. 38: "Mein Kind ist in der Pubertät - was nun?"** Mit Herrn Sinderhauf von der Erziehungsberatungsstelle. Kostenbeitrag: 3 DM. Bitte anmelden!

20 Uhr, **Bürgerhaus: Musik und Tanz aus russischen Dörfern** mit dem **Studio St. Petersburg**. Eintritt: VVK/erm.: 17 DM / AK: 20 DM.

Freitag, 9.10.

7.30 Uhr **ab Bürgerhaus-Parkplatz: Tagesfahrt mit der MS "Baltic Star"** nach Travemünde / Rödby (DK) - veranstaltet vom Bürgerhaus gemeinsam mit den DGB-Senioren. Fahrtpreis inkl. Frühstück und Mittagessen an Bord: 12 DM. Karten im Bürgerhaus!

20 Uhr, **Honigfabrik: Rock Band Battle '98** - mit **Letzte Instanz Hamburg, Wollsiegel, Stayed Eye, Medicine Men, Tsunami, Real Cuties**.

Samstag, 10.10.

14 Uhr **ab S-Bahn Harburg: ADFC-Fahrradtour zur Bunthaus Spitze**. Siehe S. 21.

20 Uhr, **Bürgerhaus: Kirchdorfer Herbstball** mit **DJ Wolfgang**, der Band

Peggy & Percy, dem **Bauchredner Mantra** und großer **Tombola**. Veranstalter: Verein Kirchdorfer Eigenheimer. Eintritt: 15 DM.

20.30 Uhr, **Honigfabrik: Lesung** in Zusammenarbeit mit dem Kunstbüro Wilhelmsburg: **Ulrich Jösting** - magische Prosa aus Osnabrück.

Sonntag, 11.10.

11 Uhr, **Bürgerhaus: Jazzfrühstücken** mit den **Hamburg New Orleans All Stars**. Eintritt: 10 DM inkl. 1 Freigetränk.

15 Uhr, **Bürgerhaus: So schön klingt der Norden: Piratenfest in der Haifischbar** mit **Fiete Münzner**, dem Kapitän der guten Laune, und **Uta Carina**, der Seeräuber-Jenny - begleitet von **Pepi Georgier**. Eintritt: 15 DM.

20.30 Uhr, **Honigfabrik: Jazz Attack** - Open Jazz-Session. Eintritt frei.

Dienstag, 13.10.

14 Uhr, **Honigfabrik: Kinderdisco**.

Unsere nächste Ausgabe erscheint am 15.10.!

Impressum:

Herausgeber: **Wilhelmsburger Inselrundblick e.V.**
Postfach 930547, 21085 HH
V.i.S.d.P.: Axel Trappe, Vorsitzender
Tel 401 959 27 - Fax 752 017 10

Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7.000 Ex.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der 20.(!) eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muß uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

Anzeigenschluß: jew. der 30. (!) eines Monats für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere neue Anzeigenpreisliste - Stand Oktober 1998.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, daß sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, daß alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder im Internet einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger Inselrundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Eine Zeitung von Vielen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.

4. Jahrgang / Ausgabe September 1998

WIR jetzt "online"!

Mit eigener Internet-Adresse ist der Wilhelmsburger Inselrundblick ab diesem Monat auf der ganzen Welt zu lesen - und damit auch alle Berichte und Nachrichten, die uns aus Wilhelmsburg erreichen!
Also jetzt auch im Internet "Von Vielen für Alle"....

<http://www.wilhelmsburger-inselrundblick.de>

Näheres darüber erfahren Sie auf Seite 4.

Frische, Freundlichkeit und Qualität bietet Ihnen Ihr »EDEKA MARKT«
Hermann Järncke

UNSERE SPEZIALITÄTEN:
Feinkostplatten,
kalte und heiße Braten,
Präsentkörbe - nach Ihren Wünschen zusammengestellt

E EDEKA-MARKT
Hinter der Dorfkirche 69
21109 Hamburg
Tel. 754 06 66

... und im November gibt es noch eine Überraschung für unsere Leser!

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Mehr Demokratie braucht 700.000 Stimmen
Volksentscheide am 27. September
- Seite 5 -

"Der Vogelhändler"
Die neue Produktion der Operetten-Compagnie Hamburg
- Seite 6 -

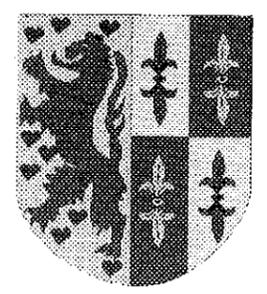
City-Ranger
Ein neues Projekt von GATE in Kirchdorf-Süd
- Seite 8 -

ELAS
Suchtkrankenhilfe der Diakonie - auch in Wilhelmsburg
- Seite 18 -

Willis Rätsel
- Seite 10 -

4 Sonderseiten zum Programm des Bürgerhauses Wilhelmsburg
- in der Mitte -

sowie jede Menge **TIPS** und **TERMINE**



**FORUM Wilhelmsburg:
Die Donnerstagsrunde**

(MG) Man kann nicht gerade sagen. "mit frischem Schwung in die nächste Saison", aber nach den Ferien traf sich doch wieder eine stattliche Donnerstagsrunde. Die meisten sprachen sich dafür aus, die wöchentlichen Treffen beizubehalten. Für andere ist es natürlich schwierig, neben dem Beruf und weiterem Engagement im Stadtteil immer donnerstags noch einen festen Termin wahrzunehmen. Es gibt immer wieder alte Themen, deren Umsetzung kritisch begleitet werden muß, und neue Themen, auf die eine Bürgerinitiative schnell reagieren muß.

Folgende Themen wurden erst einmal genannt: Leerstände von Wohnungen; Auslauf des Modells zum Wegfall der Fehlbelegungsabgabe Ende 1999; wie geht es weiter mit dem Beirat?; Wilhelmsburger Osten: Anbindung an die Hamburger City.

Ulla Falke berichtete, daß sie viele Leute trifft, denen es wichtig ist, daß es das Forum gibt. Die Leute wissen, das ist etwas, das kritisch auf das sieht, was im Stadtteil passiert. Jürgen Könecke meinte, daß das FORUM zwar in Wilhelmsburg nicht unbedingt bei allen beliebt sei, aber in Hamburg zumindest unbeliebt. Vertreter des FORUMs haben in Hamburg immer das Gehör gefunden, das nötig war, wenn man auch nicht immer alles durchsetzen konnte. Aber es wurde trotzdem allerhand erreicht.

Wenn es das FORUM nicht vorher gegeben hätte, gäbe es folgende Einrichtungen in Wilhelmsburg nicht: Das MIT-Büro, den Beirat, das Mieterzentrum, das Ständesamt und alles möglich noch. Natürlich fehlt auch noch vieles, zum Beispiel ein Arbeitsamt, eine Schuldnerberatung, ein Landschaftsplan für den Wilhelmsburger Osten usw.

Das FORUM bewirkt etwas bei der Stadtteilentwicklung. Der Grad von Be-

kanntheit, Vertrautheit von Menschen untereinander aus verschiedenen Ecken, wie es das FORUM geschaffen hat, Vernetzung nicht nur unter Menschen, sondern auch unter Gruppen und Organisationen im Stadtteil - ein Wir-Gefühl, das hat das FORUM erreicht, meinte Axel Trappe.

Sicherlich werden die Vorteile des FORUMs, spontane und phantasievolle Aktionen zu initiieren und aufzupassen, daß es in Wilhelmsburg nicht noch mehr den Bach hinuntergeht, auch in der nächsten Zeit ganz dringend gebraucht. Sie können mitmachen, wenn Sie donnerstags 19.30 ins Bürgerhaus



*Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.*

Inge & Willi Adomeit
Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH
Tel. 75 85 87

*In unserem Lokal
„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztel!*



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 21 93
Fax: 040-754 58 50

**Aus dem Beirat für
Stadtteilentwicklung**

(MG) Auf der 11. Beiratssitzung am 7. September in der Honigfabrik berichtete u.a. die Vertreterin der (Stadtteilentwicklungsbehörde (STEB), Frau Munk-Sakolowski, darüber, was aus dem "3-Millionen-Topf" bisher bezahlt wurde, z.B. die Restaurierung der Windmühle, der Anbau am Haus der Jugend Wilhelmsburg, die "Wilhelmsburger Ansichten", eine Musikanlage usw.. Fest verplant sind u.a. bereits Gelder für den Ausbau der Elternschule und einen Anbau am Umkleidehaus am Karl-Arnold-Ring. Durch die Ergänzung aus anderen Mitteln der STEB sowie anderer Behörden wurden aus den 3 Mio., die als Sondermittel für Wilhelmsburg zur Verfügung gestellt wurden, ca. 11 Millionen, die für Wilhelmsburg ausgegeben wurden - und ca. 300.000 DM sind noch im "Topf"! Es können also durchaus noch Anträge gestellt werden.

Nachdem die Überdachung des Stübenplatzes fertiggestellt wurde, lädt der Beirat zu einer Veranstaltung am Do., 1.10., 19 Uhr, in die Gaststätte Pianola, Vogelhüttendeich, ein. Dort soll über Ideen für Veranstaltungen auf dem Stübenplatz beraten werden.

Im übrigen wurde im Beirat über den Planungsstand "Grüne Spange Wilhelmsburg" und "Wilhelmsburger Mitte" berichtet und diskutiert.

Bremse kaputt?

Sofortdiagnose auf dem Bremsenprüfstand.
Kostenvoranschlag, Reparaturdauer maximal 1 Tag. Größtes Sortiment an asbestfreien Belägen.
100%iges Arbeitsergebnis mit Garantie!

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68



Subtropisches Bade-Paradies

Baden und Erholen unter Palmen und Bananenstauden bei südländischer Urlaubsatmosphäre.
Täglich von 9.30 - 20.30 Uhr. Sport und Vergnügen in unserer neuen Freizeithalle: Tennis, Squash, Badminton, Minigolf-Landschaft, Trapezoline, Autoscooter, Elektroboote u. v. m. Tägliches Freizeitvergnügen von 9.00 - 23.00 Uhr.

SPORT + SPIEL

Weissenhäuser Strand

OSTSEEFERIENPARK - 23758 WEISSENHÄUSER STRAND ☎ 0 43 61 / 55-0

Mi., 10 - 12 Uhr, im Haus der Jugend Wbg., Rotenhäuser Damm.
Fr., 9-10 Uhr, Rudolfstr. 5.

Kombibad Wilhelmsburg

Dratelnstr. 30, Tel. 75 92 12

Mo. - nur für Frauen und Mädchen - : 16 - 20 Uhr.

Di. bis Do.: 6.30 - 20 Uhr; Fr.: 6.30 - 21.30 Uhr; Sa. + So.: 9 - 19 Uhr.

Wassergymnastik: Di. bis Fr., 7.15 Uhr. Fr., 9 Uhr u. 20 Uhr; Di. bis Do. 18 Uhr, jeweils 30 Min.

Sauna: Di. bis Do., 16 - 20 Uhr. Fr., Sa. u. So. und an Feiertagen 10 - 14 Uhr. **Donnerstag Frauentag!**

Club-Sauna-Preis: 65 DM für 2 Std. u. bis zu 7 Personen (Di. - Do.: 10 - 16 Uhr; Fr.: 14 - 20 Uhr; Sa., So., Feiertage: 14 - 18 Uhr).

Kriegsdienstverweigerungs-Beratung

der Kirchengemeinde St. Raphael:

Andreas Nieländer, ☎ 75 79 86

Krisenwohnung Wilhelmsburg

Interessenten melden sich bitte bei Frank Zimmermann (ext. Betreuer), Arbeitskreis Jugendwohnhilfe Wbg. e.V., ☎ 753 44 58; Mo., 9 - 12 u. Do., 10 - 13 Uhr (sonst Anrufbeantworter).

Liesel Unkrauts Stöberstube

Gemeindehaus der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21

Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygiene-Produkten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in den Schulferien).

LOTSE

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Fährstr. 70, ☎ 756 601 75 / Fax 756 601 76

Beratung, Information u. therapeutische Hilfen bei akuten Krisen, sozialen, psychischen u. psychosomatischen Problemen sowie bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Mo. - Fr. 15 - 19 Uhr, Di. u. Do. auch 10 - 13 Uhr.

Offener Treff: Mi., 16 - 18 Uhr.

Mieterberatung

durch den Mieterbund / Mieterverein zu Hamburg in der BI ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5

Do., 16 - 19 Uhr.

Mieterzentrum

im Ortsamt, Mengestr. 19, Zi. 411/412,

☎ 75 105 277, Fax 75 105 407

Mo., 13 - 16 Uhr; Di., 10 - 12 Uhr; Do., 15.30 - 18 Uhr.

Beratung durch Mieterverein „Mieter helfen Mietern“ im Mieterzentrum für Mitglieder und Leute, die Interesse an einer Mitgliedschaft haben. Termine bitte erfragen.

Mit-Büro

im Ortsamt, Mengestr. 19, Raum 214, ☎ 751 05 259 Fax 751 05 279

Di. - Do., 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung.

MITEINANDER - FÜREINANDER

Gruppentreffen: mittwochs, 10 Uhr, in der Honigfabrik, Industriestr. 125-131 (2. Stock).

Für Anfragen an den Handwerkerdienst stehen wir von Mo. bis Do. von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (☎ 752 69 80).

Pädagogischer Mittagstisch

der Wilhelmsburger Kinderhilfe e.V., Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11

Mo., Di. + Do.: 13 - 16.30 Uhr, Mi.: 12.30 - 15 Uhr, Fr.: 12.30 - 17 Uhr.

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung. Info: Jörg Michalski, ☎ 754 65 66.

Pro Familia

Schwentnerring 3, ☎ 754 79 51 (nur während der Sprechstunde)

Offene Sprechstunde: Di., 15 - 18 Uhr.

Schwuler Abend

in der Teestube der Honigfabrik, Industriestr. 125: Mi., 19.30 Uhr.

Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“

Honigfabrik, Industriestr. 125-131

So., 15 Uhr.

Kontakt: ☎ 691 62 64 (Arne)

Selbsthilfegruppe von Eltern,

deren Kinder bedroht, verletzt und eingeschüchtert werden

Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 20 Uhr, im Freizeithaus Kirchdorf-Süd.

Kontakt: Petra Hipperling, ☎ 754 02 90, u. Barbara Kopf, ☎ 750 73 53.

Servicezentrum Kirchdorf

Erlerring 9, ☎ 750 91 36 / 37.

Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m.. Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr.

Sperrmüllannahme

am Georgswerder Bogen

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. u. Fr.: 9 - 16 Uhr; Di.: 9 - 19 Uhr; Sa.: 8 - 15 Uhr.

Starter-Laden Kirchdorf-Süd

Erlerring 1 (Pavillon), ☎ 754 92 303

Infos und Beratung rund um das Thema Arbeitsplatzsuche und berufliche Weiterbildung - kostenlos und vertraulich.

Offene Beratung: Mo. u. Do., 15 - 18 Uhr, oder nach telef. Absprache.

NEU: Zeitungscafé im STARTER-Laden: Jeden 1. Mo. im Monat, 11 - 14 Uhr.

Suchtberatungsstelle

KODROBS

Wilhelmsburg / Süderelbe, Weimarer Str. 83 - 85, ☎ 75 16 20 u. 75 16 29;

Fax 752 32 78

Wir beraten vertraulich, anonym und kostenlos bei Suchtproblemen. Öffnungszeit: Mo., Di., Do. u. Fr., 10 - 19 Uhr.

Montags gibt es Frühstück (10.30 - 12.30 Uhr).

Verständigungsarbeit

in St. Raphael, Jungnickelstr. 21 a, ☎ 750 90 82

Pastorin Friederike Raum-Blöcher.

Sprechstunde: Di., 9 - 10.30 Uhr.

Volkshochschule

Stadtbereich Harburg-Finkenwerder, Stadtteilbüro, Krieterstr. 5 (Gymnasium), ☎ 754 37 69 / Fax 754 51 78

Di., 11 - 13 Uhr; Mi., 13 - 15 Uhr;

Do., 16 - 18 Uhr.

Wilma

Projekt Bildung und Älterwerden der Hamburger Volkshochschule

Krieterstr. 5 (Gymnasium), ☎ 754 37 69, Fax 754 51 78

Öffnungszeiten: Mo. - Do., 9 - 12 und 13 - 16 Uhr.

...und Termine

Die Adressen finden Sie unter TIPS...

Donnerstag, 17.9.

14 Uhr, Wilma: Besuch des Goldbek-Hauses in Winterhude. Teilnehmergebühr: 5 DM.

Samstag, 19.9.

14 Uhr ab S-Bahn Veddel: Bo-



Fischhaus Schumacher KG
Party-Service
Fischplatten, kalte Buffets, Imbiss

Angebot des Monats September:
Geräucherte Forelle Stück 4,50 DM

Fährstraße 65 21107 Hamburg Telefon 75 89 90

pflegerIn sowie Plätze im Projekt zur Arbeits- und Berufsorientierung. Geschäftsstelle: Neuhöfer Str. 26.
☎ 752 28 65. Fax 307 89 55.

☐ **ELAS - Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes Emmaus-Gemeinde** (Rotenhäuser Damm 11): Beratung: Mo., 16 - 18 Uhr.
☎ 753 42 04; Selbsthilfegruppe: Mo., 18.30 - ca. 20 Uhr.

St. Raphael-Gemeinde (Jungnickelstr. 21): Beratung: Mi., 16 - 18 Uhr.
☎ 754 22 85; Selbsthilfegruppe: Mi., 18.30 - ca. 20 Uhr.

Kreuzkirchengemeinde (Kirchdorfer Str. 175): Selbsthilfegruppe: Mi., 18.30 - ca. 20 Uhr.

☐ **Elternschule Wilhelmsburg**

ACHTUNG: Bis zur Fertigstellung des Umbaus in der Zeidlerstr. jetzt im WEZ, Krieterstr. 38, ☎ / Fax 753 46 14

Di., 9.30 Uhr: **Offener Dienstagvormittag** - mit Kinderbetreuung.

Di., 14.30.: **Dienstagvormittag in der Elternschule** für türkische Frauen und Mädchen.

Mi., 16.30 Uhr: **Treffpunkt für alleinerziehende Mütter.**

Do., 15.30 Uhr: **Elternschulcafé.** Einmal im Monat Do., 19.30 Uhr: **Frauentreff Elternschule.** Klönen über die "kleinen" Alltagsprobleme austauschen. Spaß haben, gemeinsam ins Kino oder Essen gehen oder was uns sonst noch einfällt. Termine bitte erfragen!

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15 - 16 Uhr, während des Elternschul-Cafés:

Offene Beratungssprechstunde in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle (im Rahmen des Elternschulcafés mit Kinderbetreuung). Die Beratung ist kostenlos, auf Wunsch anonym, verpflichtet zu nichts und unterliegt der Schweigepflicht.

☐ **Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen**

Thielenstr. 19, ☎ 754 35 95
Offene Sprechstunden: Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

☐ **FORUM Wilhelmsburg**

Donnerstagsrunde - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.
AG Umwelt und Verkehr: Termin und Treffpunkt bitte unter ☎ 754 61 99 erfragen.
AG Putzspatz: Termine und Treffpunkt bitte unter ☎ 750 90 82 erfragen.

Die "Vernünftige" Werkstatt



Service rund um's Auto!

- Preiswerte Reparaturen
- Festpreise n. Absprache
- Abgas-Sonderuntersuchung
- Jeden Mittwoch: DEKRA-Prüfstützpunkt nach § 29
- Unser besonderer Service: Bringen und Holen im Raum Wilhelmsburg+ Veddel (Bhf.)

**Vernunft • Niedergeorgswerder Deich 74
21109 Hamburg • ☎ 7 54 47 91**

☐ **Freizeithaus Kirchdorf-Süd** Stübhofer Weg 11, ☎/Fax 750 73 53
Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do, 17 - 19 Uhr. Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber!
Di., Mi. + Do. 12 - 15 Uhr: **Treffpunkt** - Mittagstisch für Jedermann/Jedefrau. Hauptgericht: 5 DM (ermäßigt: 2 DM), Salat / Nachtisch / Getränk jew. 1 DM.

☐ **Freizeitzentrale "Wissensbörse"** Vogelhütendeich 25 (ASK-Stadtteilbüro), ☎ 75 75 40.
Mo., Do. u. Fr.: 14 - 17.30 Uhr; Di.+Mi.: 12 - 15 Uhr: **Freizeit-Infos für Kinder und Jugendliche.**

☐ **GAL-Büro** Fährstr. 62, ☎ 753 25 40
Mo., 15 - 18 Uhr; Mi., 10 - 13 Uhr; Fr., 14 - 17 Uhr.

☐ **Haus der Jugend Kirchdorf** Krieterstr. 11, ☎ 754 65 66
Di.+Fr., 15 - 17 u. 18 - 22 Uhr; Mi. (Mädchentag): 13.30 - 21.30 Uhr; Do.: 18 - 22 Uhr; Sa., 18 - 21 Uhr.
Nachmittags haben Kids bis 14 Jahren im Haus Vorfahrt, abends ist das Haus offen für Jugendliche ab 14 Jahren.

☐ **Haus der Jugend Wilhelmsburg** Rotenhäuser Damm 58, ☎ 753 25 92
Öffnungszeiten: Mo., 14 - 20 Uhr; Di.+Mi. 14 - 22 Uhr; Do. (Mädchen- und Frauentag): 14 - 20.30 Uhr; Fr., 14 - 21 Uhr; Sa., 15 - 21 Uhr.
Spezielle Angebote: Mo., 16 - 20 u. Mi., 18 - 22 Uhr: **Ausbildungsvorbereitende Hilfen (AvH).**

Mo., 16 - 18 Uhr: **Streetball** in der Gesamtschule Kirchdorf.
Di., 13 - 14.30 Uhr: **Mütterberatung.**
Do. ab 16 Uhr: **Schularbeitenhilfe und Kraftsport** für Mädchen u. Frauen.
Täglich: Hilfen beim Schreiben von Bewerbungen, div. Sportangebote, Teestube; Raumvergabe für Geburtstage, Schulfeste, Parties usw..

☐ **Honigfabrik** Industriestr. 125-131, ☎ 75 88 74, Fax: 307 83 05. Kneipe: ☎ 75 91 21
Boulespielen: Fr. ab 16 Uhr im Park gegenüber dem Bunker vor der Altagestagesstätte Rotenhäuser Wettern. Kontakt: Markus Johns in der Honigfabrik.
Altenkulturbereich: Hockeygymnastik mit Erdmute Wagner: Do., 14 - 15 Uhr.
Spätlese - Offener Treffpunkt: Do., 15 - 17 Uhr in der Kneipe.

☐ **Internationaler Treffpunkt für Frauen und Mädchen** Thielenstr. 3 a, ☎ 754 18 40
Mo.-Fr., 10-18 Uhr
Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr.
Einwanderinnensprachkurs für Frauen und Mädchen.
Spanisch u. Türkisch für Anfängerinnen. Gebühr: 20 DM pro Abend (erm.: 15 DM).

☐ **Internationaler Treffpunkt für Frauen und Mädchen** Kirchdorf-Süd, Dahgrünning 2, ☎ 750 89 86
Beratung in Türkisch, Deutsch u. Englisch, Mo., 10 - 12 Uhr, u. Di., 14-17 Uhr.
Deutschkurse für Frauen mit wenig und guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.
Alphabetisierungs-/Deutschkurse für Frauen aus der Türkei. Alle Kurse mit Kinderbetreuung.

☐ **Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5**
Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Soziale Dienste, Wittestr. 3 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung, ☎ 751 05 244).

☐ **Kleiderkammer Wilhelmsburg** der GATE GmbH, Sanitasstr. 23 a (Veringhof), ☎ 75 75 76 / Fax: 752 40 09
Öffnungszeiten: Mo. bis Do.: 8 - 17 Uhr; Fr.: 8 - 12 Uhr.
Rollende Kleiderkammer: Mo., 11-12 Uhr am Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübhofer Weg 11.

WIR stellen uns vor...
Die Mitglieder der Redaktionsgruppe des Wilhelmsburger Inselrundblicks

URSULA FALKE:
„Endlich bin ich im Ruhestand“, so dachte ich, als ich am 31. Oktober 1997 meinen Abschied von der Polizei feierte, bei der ich 33 Jahre, zuletzt auf St. Pauli, meinen Dienst verrichtete. Aber ruhig kann ich nicht sein und so passiert es mir immer wieder, wie schon in den vergangenen Jahren, daß ich Arbeiten oder Aufgaben übernehme, die mir wichtig erscheinen, ohne dabei zu berücksichtigen, daß ich auch Zeit für mich selber brauche. So erging es mir auch, als ich vor fast vier Jahren von der Idee hörte, eine Stadtteilzeitung zu machen in der alle, die es wollen, die Möglichkeit haben, ihre Artikel unterzubringen. Das hat mich beeindruckt und gleichzeitig neugierig auf eine ganz andere Arbeit gemacht. Die schwierigste Aufgabe bestand darin, Kunden zu finden, die mit ihrer Anzeige in dieser Zeitung werben wollten. Bisher sind wir unserem Prinzip treu geblieben, nur Anzeigen von Wilhelmsburger Geschäftsleuten zu übernehmen, um Solidarität untereinander herzustellen. Einen Gewinn wollen wir nicht erzielen, unsere Arbeit machen wir ehrenamtlich, nur die Druckkosten müssen jeden Monat bezahlt werden. Stolz bin ich darauf, daß von unseren ersten zwanzig Kunden immer noch fünfzehn dabei sind. Ich schreibe auch selbst Artikel, entweder unter meinem Namen, wenn es für andere Einrichtungen ist, oder unter meinem Kürzel UFA (früher: ot), wenn es als Redaktionsbeitrag verstanden werden soll.

Die gewichtigste Aufgabe kommt beim Austragen der Zeitungen. Doch auf dem Wege zu den Stellen, wo sie ausgelegt wird, merke ich hautnah, wie beliebt inzwischen diese kleine Stadtteilzeitung geworden ist und das gibt mir dann wieder Kraft, weiterzumachen.

JÜRGEN KÖNECKE:
„1960 in Wilhelmsburg geboren, bin ich hier auf unserer Insel aufgewachsen. Ich habe Elektromaschinenbauer gelernt, habe dann aber sehr schnell die Lust an diesem Beruf verloren, da es fast unmöglich war, als Geselle eine Stelle zu finden. Kurzerhand bin ich dann zur Marine gegangen, um mal was anderes zu lernen. Hier habe ich die Welt der Elektronik kennen- und liebgelernt. Während meiner Zeit im Ausland (Europa und USA, wo ich auch meine

Frau kennenlernte) habe ich feststellen müssen, daß man fast überall Ausländer ist, als Deutscher jedoch noch immer ein sehr hohes Ansehen genießt. Ich hoffe inständig, daß dieses Ansehen nicht durch eine verschwindend kleine Minderheit hier im Land zerstört wird. Nach meiner Bundeswehrzeit (4 Jahre) habe ich meine Ausbildung vervollständigt, indem ich Nachrichtentechnik und technische Informatik studierte. Zur Zeit arbeite ich für einen der weltweit größten Elektronikkonzerne. In der Zeitung bin ich für alles, was sich mit dem Computer machen läßt, zuständig und bin, wenn ich denn mal schreibe, an dem Kürzel "JKO" zu erkennen. Ich bin zur Zeit im Vorstand der SPD in Wilhelmsburg West und im Vorstand des Verkehrs- und Interessenvereins Wilhelmsburg.“

REGINA KRUMMSCHMIDT:
Geboren Anfang der 50er als Kieler Sprotte kam ich nach einem 5 Jahre währenden Umweg über Johannesburg/Südafrika 1976 nach Hamburg und baute auf dem sich bereits im Familienbesitz befindlichen Grundstück in Kirchdorf ein neues zu Hause auf. Über den Protest der Bebauung von Kirchdorf Mitte-Nord bekam ich Kontakt zu den sich für Wilhelmsburg einsetzenden Leuten vom FORUM und der sich hieraus formierenden WIR-Zeitungsgruppe. Da ich beruflich auch viel mit Zahlen zu tun habe, bot ich mich als „Schatzmeister“ diesem Verein an und stelle seitdem den Zeitungs-„Dagobert“ dar, d.h. ich kümmere mich um die Buchhaltung sowie die Finanzlage. Also wann immer ein Kunde von uns eine Rechnung bekommt, habe ich Sie erstellt und Sorge dafür, daß das Geld dann auch eingeht. Außer meiner Vorliebe für Zahlen arbeite ich leidenschaftlich gern in meinem Garten und küm-

Gesa's
Gesa Nachtigall



Frisör-Laden
Georg-Wilhelm-Str. 174
Tel. 752 80 25

Kosmetik • Fußpflege
Sonnenbank • Nagelstudio

mere mich um die vielen Pflanzen, die sich mittlerweile so angesammelt haben in meiner kleiner Oase. Gern unternehme ich auch lange Reisen in ferne Länder, dahin, wo die Sonne etwas zuverlässiger scheint als bei uns. An den redaktionellen Artikeln der WIR bin ich weniger beteiligt, dichte nur hin und wieder mal einen Reim über „Müllli“. Sollte denn doch mal ein Artikel von mir erscheinen, könnte man ihn an dem mir zugeteilten Zeichen „rk“ erkennen.
In der nächsten Ausgabe werden sich die weiteren 2 Mitglieder unserer Redaktionsgruppe vorstellen: Marianne Groß und Heinz Wernicke.

Kaffee trinken • Klönen • Kaufen

Anna Kelppe

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • & 750 95 42

Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause
J. J. DARBOVEN - HAMBURG



RUND UM DEN BAU
BAUSTOFFE
ARNDT

*Dienstleistungen
Fachberatung
auch vor Ort!*

**Buschwerder Winkel 7
21107 Hamburg**
Tel.: 040 / 753 52 56
Fax: 040 / 752 13 89

<http://www.wilhelmsburger-inselrundblick.de>

... das ist die neue Internet-Adresse, die unsere Leser und alle, die es werden wollen - auch außerhalb von Wilhelmsburg - sich merken sollten!

(at) In Zusammenarbeit mit der Firma RW-Media aus Wilhelmsburg ist der Wilhelmsburger Inselrundblick ab sofort jeweils mit allen wesentlichen Artikeln seiner aktuellen Ausgabe im Internet zu finden! Aber damit nicht genug: Nach und nach wird sich ein Archiv aufbauen, in dem Sie auch nach Artikeln aus den zurückliegenden Ausgaben suchen können.

Ein weiteres Plus: Als Monatszeitung müssen WIR mit dem Handicap leben, daß uns aktuelle Nachrichten zu spät erreichen oder sehr spät erst über Aktuelles berichtet werden kann. In Zukunft können WIR via Internet aktuellste Meldungen bringen, noch bevor unsere nächste Ausgabe erscheint.

Unsere Internet-Seiten sind zunächst in folgende Rubriken aufgeteilt:

- WIR über uns • Aktuelles • Politik • Freizeit und Kultur • Tips und Termine • Feuilleton

Mit dieser Aufteilung wollen WIR erst einmal Erfahrungen sammeln, auch im Dialog mit denen, die diesen Service nutzen, denn über die weitere Rubrik "Kontakte" können Sie uns direkt über Internet Ihre Anregungen, Wünsche, Kritik und Vorschläge mitteilen!

Selbstverständlich bieten WIR auch unseren Inserenten an, nicht nur im gedruckten Wilhelmsburger Inselrundblick ihre Anzeige zu schalten, sondern auch auf unseren Internet-Seiten. Wer daran Interesse hat, setze sich bitte mit Reinhard Waitschat von RW-Media in Verbindung (Tel. 754 05 33).

WIR werden jeweils vor allem die Artikel auf die Internet-Seiten bringen, von denen WIR denken, daß sie auch außerhalb unseres Stadtteils auf Interesse stoßen, denn schließlich kann der Wilhelmsburger Inselrundblick auf diesem Weg auf der ganzen Welt gelesen werden. Wenn uns Artikel oder Bilder zugeschickt werden, setzen WIR - wenn der Absender uns nicht ausdrücklich anders informiert - voraus, daß er mit der Veröffentlichung auch im Internet einverstanden ist.

FEINKOST WITTFOTH
Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
gegründet 1940

21109 HH • Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93
Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika

Trasina
Mode für Sie
im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
Wilhelm-Strauss-Weg 8
21 109 Hamburg
Telefon: 0 40 / 7 54 61 75

TAXI
JASINSKI
7 54 54 54



**Kranken- und
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten**

Wilhelmsburger Detail

(HW) In den letzten Jahren wurden in Wilhelmsburg viele Baulücken gefüllt und manches Gebäude wurde durch einen Neubau ersetzt. Manchmal zieren diese

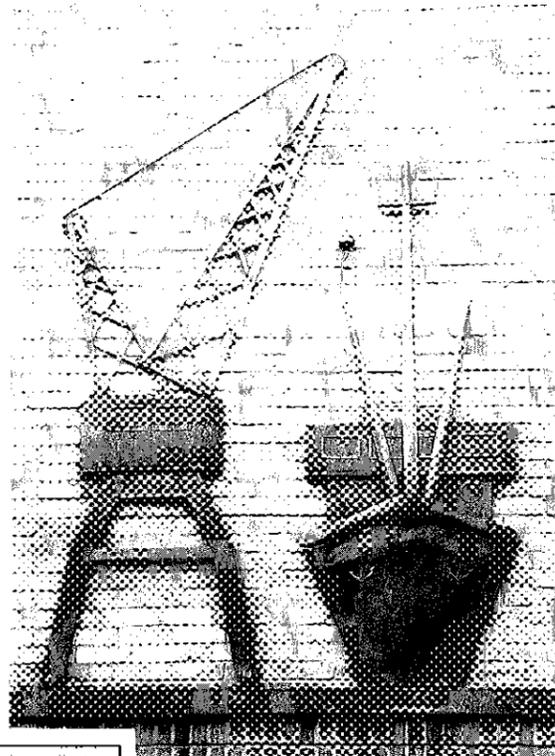


Foto: Heinz Wernicke

neuen Häuser kunsthandwerkliche Arbeiten, von denen WIR Ihnen schon einige gezeigt haben, diesmal eine klassische Hafenszene. Ist sie vielleicht in Ihrer Nachbarschaft aufgenommen? Oder ist Ihnen dieses Relief bei einem Spaziergang aufgefallen?

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM

Gerne richten wir Ihre
Familienfeier aus!

Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag

Was blüht (uns) im Hafen?

**Botanische Fahrradtour
durch den
Hamburger Hafen
mit Jörg v. Prondzinski
und Frank Lehmann**
Samstag, den 19.9.1998
14 Uhr ab S-Bahn Veddel
Dauer ca. 3-4 Stunden
Beitrag: Erwachsene 5,- DM
Kinder und Jugendliche frei

Der Freihafen ist in vielerlei Hinsicht aufregend. Seit Jahrhunderten intensiv genutzt, war und ist er Quelle städtischen Reichtums und Durchgangsstation für Menschen, Waren und auch Pflanzen. Besonders letztere werden wir auf der Fahrt näher betrachten. Viele Arten wurden aus anderen Weltteilen hierher verschleppt, konnten sich ansiedeln und weiter ins Land einwandern.

Bei der Fahrt werden wir aber auch Zeugnisse menschlicher Ein- und Auswanderung sehen können und manche andere Relikte der Vergangenheit.

Dieses spannende steuerrechtliche EU-Ausland liegt direkt vor der Haustür und wartet auf unsere Erforschung!

Rückfahrt entweder zur S-Bahn Wilhelmsburg oder durch den alten Elbtunnel zu den St. Pauli-Landungsbrücken.

Anmeldung und Info im Freizeithaus Kirchdorf-Süd (siehe unter "Tips...").

Spielstunde in der Kirchengemeinde St. Raphael

Die St. Raphael-Gemeinde bietet für Kinder von 2 ½ bis 6 Jahren eine liebevolle Betreuung in ihrer "Spielstunde" an, zweimal wöchentlich von 9 bis 12 Uhr für 50 DM im Monat, in den schönen Räumen des Gemeindehauses Jungnickelstraße 21.

Informationen gibt es im Büro der Kirchengemeinde, Wehrmannstr. 7 (Mo., Mi. und Fr., 10 - 12 Uhr) oder bei Frau Reimers (Tel. 754 55 32).

Kirchengemeinde
St. Raphael

Fahrradtouren in Wilhelmsburg

Sonntag, 27. September (gemütliche Tour, ca. 27 km):

Europas größte Flußinsel II
Wilhelmsburg für Fortgeschrittene. Diese eher ungewöhnliche Tour führt im ersten Drittel durch Hafen und Industriegebiete auf die Peute. Hier hat sich ein interessantes Biotop gebildet. Danach wandelt sich Wilhelmsburg komplett. Es geht durch zwei Naturschutzgebiete und durch das alte Moorwerder. Einkehr im Heimatmuseum (selbstgebackener Kuchen!). Die Tour endet am S-Bahnhof Wilhelmsburg.

Start: 12.00 Uhr Alter Elbtunnel (Südseite)

Sonnabend, 10. Oktober (gemütliche Tour, 35 km):

Zur Bunthäuserspitze und zum Heuckenlock

Von Harburg aus geht es über die Süderelbe nach Kirchdorf. Auf verkehrsarmen Straßen nach Moorwerder. Weiter durchs Moor zum Seevekanal und daran entlang zur S-Bahn Harburg.

Start: 14.00 Uhr S-Bahn Harburg-Rathaus (Rathausplatz) - Keine Einkehr.

Weitere Informationen beim ADFC Hamburg, Tel. 390 70 50

Hilfe, uns gehen die Sänger aus!

Junge Kantorei

Die "Junge Kantorei" der Emmaus-Gemeinde in Wilhelmsburg sucht junge Leute, die Spaß am Singen von moderner und alter kirchlicher sowie von weltlicher Vokalmusik haben. Insbesondere fehlen uns zur Zeit Sopranstimmen, aber auch über Verstärkungen in den anderen Stimmen würden wir uns sehr freuen.

Interessenten können sich bei unserem Leiter Tobias Bantel (Tel. 307 87 25) melden. Bis bald!

Mieterbund

Mieterberatung in Wilhelmsburg

Jeden Donnerstag von 16 - 19 Uhr
in der Rudolfstr. 5, II. Etage
Es berät Sie Frau Schneider

MIETERVEREIN ZU HAMBURG * Tel. 32 25 41 * Fax 32 72 05

Was ist los in Wilhelmsburg?

„Tips“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - bitte bis zum 30.9. für den Zeitraum 15.10. bis 15.11.!

Tips...

Arbeitslosen-Initiative Wbg.
in der Emmaus-Gemeinde e.V., Rotenhäuser Damm 11, ☎ /Fax 753 42 04

Sozialberatung: Di., 11 - 13 Uhr und Do., 14 - 16 Uhr.

Wilhelmsburger Tafel: Ausgabe: Di., 13 - 14 Uhr (ab 12 Uhr Kaffee & Kuchen), u. Do., 13 - 14 Uhr (ab 12 Uhr gemeinsames Mittagessen). Zusätzlich jeden Di., 16 - 17 Uhr, im Gemeindehaus St. Raphael.

Fahrradselbsthilfewerkstatt: Mo., 10 - 11.30 Uhr und 12.30 bis 15 Uhr.

Beratungsstelle Wilhelmsburg / Wilhelmsburg Danışma Yeri
Weimarer Str. 81, ☎ 753 31 06

Migrantenberatung - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch. Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

Rotenhäuser Wettern 1, ☎ 75105 343
Erziehungsberatung: Beratung für Kinder, Jugendliche, Paare und Familien. Sprechzeiten: Mo. - Mi., 9-16 Uhr; Do., 14-16 Uhr u. Fr., 9-14 Uhr.

Berufsorientierungskurse STARTEN

der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöfer Str. 23, ☎ 752 30 71

Information und Anmeldung zu Kursen:
Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr, Fr.: 8 - 13 Uhr.

Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestr. 20, ☎ 752 017 0, Fax 752 017 10
Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen.

Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:
Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.

Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5, ☎ 751 571 / 72 / Fax 307 83 31

Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Mi.: 14 - 19 Uhr; Fr.: 10 - 12 u. 14 - 17 Uhr.

Ausbildungswerkstätten: Ausbildung in den Berufen FriseurIn, Industrie- und KonstruktionsmechanikerIn, Alten-

Ein WILHELMSBURGER kommt zurück aus Hamburg -

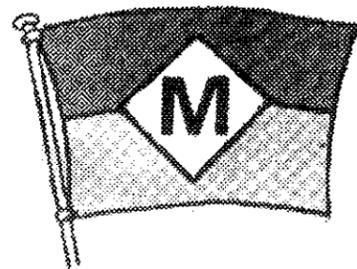
Ewerföhreie, Barkassenbetrieb und Containertrucking MEYROSE

(Mei) Die Firma wurde bereits 1931 vom Vater des jetzigen Inhabers gegründet. In den Zeiten der Weltwirtschaftskrise 1929/30 trat Karl H. Meyrose die Flucht nach vorn an und machte sich mit erst 23 Jahren selbständig, um der grassierenden Arbeitslosigkeit im Hamburger Hafen zuvorzukommen.

Als gelernter Seehafen-Spediteur besaß er gute Kontakte und kaufte die betagte Holzbarkasse MARTHA. Unter der blauen roten Kontorflagge mit dem schwarzen M in weißer Raute fuhr er zunächst Stückgut für Schiffsmakler und -ausrüster; in späteren Jahren konnte die Firma weitere Barkassen und auch Schuten kaufen, so daß man Seegüter und Schauerleute an die Kais und nach Steinwerder transportieren konnte.

Bei Kriegsausbruch 1939 verödeten die Kais im Hafen, es gab keine ausländische Kundschaft mehr; so fuhr z.B. die Barkasse GLÜCKKAUF zu Schleusenarbeiten nach Halle / Saale und andere setzten in Kiel Blaue Jungs über die Förde zu den auf Recde liegenden Kriegsschiffen, zwangsverpflichtet zur Marine. 1943 wurde die Familie ausgebombt und zog zunächst auf einen Lieger im Hafen, später dann nach Wilhelmsburg, wo sie im grünen Georgswerder ein Behelfsheim im Hövel baute, später ein Haus; hier wohnten einige Hafenlöwen und Flußschiffer.

Der Firmengründer starb 1955 im Alter von 48 Jahren bei einem Unfall im Sandtorhafen. Sein Sohn Dieter, der 1954



als Ewerföhreierlehrling beim Vater angefangen hatte, wurde nun der Nachfolger; mit einer Ausnahmegenehmigung erwarb er schon als 18jähriger das Schifferpatent, das man sonst erst ab dem 21. Lebensjahr erwerben konnte. Er führte die Firma erfolgreich, neue Barkassen und moderne Schuten wurden gekauft, denn es ging aufwärts im Hamburger Hafen.

1957 mußte die Firma den alten Liegeplatz an der Lauenburger Dampferbrücke wegen des geplanten Großmarkts verlassen und zog um zum Oberhafenkanal an der Poggenmühle. 1980 trat mit dem Sohn Karl Heinz die 3. Generation in das Geschäft ein; er begann als Hafenlehrling und arbeitete sich hoch, wie später sein Bruder, der 1995 dazukam. Beide arbeiten in verantwortlicher Stellung in der Geschäftsleitung des väterlichen Betriebes, der Mitte diesen Monats seinen Sitz nach Wilhelmsburg in die Industriestraße verlegt, weil es im Hafen zu eng wurde, denn 1986 kam wegen der Rezession der Transport von Containern dazu.

Die "Ewerföhreie und Barkassenbe-

trieb und Containertrucking MEYROSE" beschäftigt rund 40 Mitarbeiter, davon 8 im Büro; zu den zahlreichen Aufliegern gehören allein 27 Trucker. Vom herkömmlichen Hafengut gehören noch 17 Schuten und 3 Barkassen zum Geschäft, und die Barkassen tragen alle Namen, die mit "K" anfangen, so ist auch Tochter Kerstin im Hafen vertreten. Das Flaggschiff der jetzt kleinen Flotte trägt den Namen der Ehefrau des Firmeneigners, Karin. Die KARIN ist seit 1974 im Dienst und hat 1979 und 1980 das "Blaue Band der Elbe" gewonnen.

So kehrt ein Wilhelmsburger Jung zurück auf seine Insel, und seine Söhne werden weiter hier arbeiten, wo der Vater einst seine Jugendjahre verbrachte.

Risse in Häusern

(MG) Am Deichsiel Goetjensort wird das Wasser z.Z. auf 10 cm unter NN gehalten gegenüber 35 cm über NN im Sommer vor noch 2 Jahren - das sind im Schnitt 45 cm weniger! Dadurch wurde auch das Wasser in den Wettern abgesenkt. Dieses wiederum führt längerfristig zu einem Absinken des Oberflächenwassers. Sinkt das Wasser in der unter dem Kleiboden befindlichen Torfschicht, so wird die Torfschicht zerstört und sinkt ab. Die Schäden sind nicht wieder gut zu machen.

Dieses wiederum kann sich nachteilig auf die Standfestigkeit von Häusern auswirken. Einige Hausbesitzer berichten bereits von Rissen.

Haben auch Sie in der letzten Zeit Veränderungen bei den Wasserständen in den Wettern, bei der Grundwasserhöhe oder gar Risse in Ihren Häusern festgestellt?

Wir möchten einmal die Erfahrungen sammeln und erwarten gern Ihre schriftliche Nachricht an die WIR oder telefonisch unter 754 61 99 abends und am Wochenende an Marianne Groß.

Neue Öffnungszeiten

Der Wohngeldabschnitt der Einwohnerabteilung im Ortsamt Wilhelmsburg hat ab sofort neue Öffnungszeiten:

dienstags: 8 bis 16 Uhr,
donnerstags: 8 bis 15.30 Uhr
und
freitags nach Vereinbarung.
Ortsamt Wilhelmsburg



**WIR WOLLEN FREUND-
SCHAFTEN PFLEGEN:
DESWEGEN KOMMEN WIR
DIREKT INS HAUS.**

Tel. 752 459-0



**Sozial- und
Diakoniestation
Wilhelmsburg**

Und wir wollen den Kontakt zu Ihnen pflegen - in unserem neuen Haus des Vereins Diakonie Wilhelmsburg e.V. in der Rotenhäuser Straße 84. Informieren Sie sich vor Ort in der Station über unsere ambulanten Pflegeleistungen oder rufen Sie an unter der neuen Rufnummer 752 459-0

Volksentscheide am 27. September:

Mehr Demokratie braucht 700.000 Stimmen!

Am 27. September können wir Hamburger über die zwei erfolgreichen Volksbegehren vom März dieses Jahres abstimmen:

- **1. Für Volksentscheide in Hamburg,** zur Erleichterung der geltenden Volksgesetzgebung, damit landesweite Volksabstimmungen möglich werden
- **2. Für Bürgerentscheide in den Bezirken,** zur Neueinführung von bürgerfreundlichen Volksabstimmungsregeln auf Bezirksebene.

Funktionsfähige Volks- und Bürgerentscheide sind wichtig, um unsere Repräsentanten und Parteien wieder enger an den Bürgern anzubinden. Die meisten Bürger wollen gerne mitbestimmen, viele wollen per Volksinitiative und Bürgerbegehren Ideen in die Gesellschaft einbringen, über die dann gemeinsam abgestimmt wird. So können die Bürger Verantwortung für Problemlösungen übernehmen.

Der „repräsentative Absolutismus“ von SPD und CDU aber zementiert die Zuschauerdemokratie und führt so zu immer weniger Demokratie.

Volksentscheid Nummer eins braucht die Zustimmung von fünfzig Prozent aller Wahlberechtigten, rund 606.000, aber auch von zwei Drittel der Abstimmenden. Bei einer Abstimmungsbeteiligung von 85 Prozent (wie sie wegen der zeitgleich stattfindenden Bundestagswahl erwartet wird. Spiegelumfrage) sind dies rund 700.000 Stimmen. Volksentscheid Num-

mer zwei braucht eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen, mindestens 25 Prozent aller Stimmberechtigten, wir streben aber auch hier 700.000 Stimmen als Ziel an.

Die Verbesserung der Volksgesetzgebung auf Landesebene wird sehr schwierig, wenn die Bürgerschaft eine „Verhinderungsvorlage“ mit zur Abstimmung stellt, da dann die Gefahr des Stimmen-Splittings besteht. Über so eine Gegenvorlage hat die Bürgerschaft am 26. August entschieden.

SPD und CDU sagen, sie haben Angst vor unvernünftigen Minderheiten, die sich über Volks- und Bürgerentscheide durchsetzen könnten, obwohl nach den Vorschlägen von Mehr Demokratie immer die Mehrheit der Abstimmenden entscheidet.

Eher fürchten die Parteien wohl, daß ihre Ansichten in Abstimmungen über Sachfragen zur Minderheitsmeinung werden könnten.

Beide Parteien wollen deshalb Mindestzustimmungen bei Volks- und Bürgerentscheiden, die praktisch nicht erreichbar sind. Alle bayrischen Volksentscheide wären an den derzeit geltenden Hamburger Regeln gescheitert. Wir müssen sie am 27. September überwinden, um endlich praxistaugliche Regeln für Volks- und Bürgerentscheide zu haben. Damit nicht weiterhin wenige Parteipolitiker über die Köpfe der Bürger hinweg entscheiden können.

Die Gesetzentwürfe von Mehr Demokratie vertrauen auf Vernunft und Kom-

Bequemokratie der Nichtwähler

Die da oben machen ja doch was sie wollen sagte der kleine Mann

sonnte sich in Ohnmacht badete in Unschuld

und machte was er wollte.

Carsten Lieberam-Schmidt, 1998 ©

petenz der Bürger. Sie sehen vor, daß die Mehrheit der Abstimmenden in allen wichtigen Fragen der Landes- und Bezirkspolitik mitbestimmen kann, wenn per Volks- oder Bürgerbegehren die erforderlichen Unterschriften für einen Volks- oder Bürgerentscheid gesammelt wurden.

Um 700.000 Stimmen für Mehr Demokratie in Hamburg zu erreichen, muß jeder Hamburger wissen, worum es bei Mehr Demokratie in Hamburg geht: Bürger, die Informationen und Argumente brauchen, können sich unter der Tel.: 317 691 00 persönlich informieren. Infomaterial bestellen, sich für ein Info- oder Helfertreffen anmelden oder gleich ganz konkrete Aufgaben übernehmen wie z.B. bestimmte Straßen für die Verteilung von Flugblättern in Postkästen.

Im Finanzplan unseres Trägerkreises klafft immer noch ein Loch, das mit Spenden gestopft werden will, Kontonummer 1042 135 572, BLZ 200 505 50 bei der Haspa, die Spenden sind steuerlich absetzbar! Das Gespräch mit Freunden und Bekannten ist vielleicht das Wichtigste, damit es am 27. September heißt: Über 700.000 stimmten zweimal mit Ja für Mehr Demokratie in Hamburg!

Marcus Hiller,

Pressesprecher von Mehr Demokratie

WIR fänden es toll, wenn bei der Abstimmung, die in Verbindung mit der Bundestagswahl am 27.9. durchgeführt wird, alle wahlberechtigten WilhelmsburgerInnen "Mehr Demokratie" unterstützen würden!

Wäscherei Pazour

- Reinigung Heißmangel Oberhemden Kittel Teppiche Gardinen Leder Pelze



Wir holen und bringen

Einfahrt: Stader Str. 129-131
21075 Hamburg

77 88 78



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

**Operetten Compagnie
H A M B U R G**

**„Der Vogelhändler“
Premiere im Bürgerhaus am
24. Oktober 1998**



Trend an Hamburg nicht vorbeigeht. Der Riesen-Publikumserfolg unserer letzten Produktion – Franz Léhars „Lustige Witwe“ in Schmidts Tivoli – bestärkt uns in diesem Vorhaben. Im Unterschied zu den Veranstaltungen vorwiegend osteuropäischer Operetten-Ensembles, wie sie z.B. im CCH präsentiert werden, aber auch im Unterschied zu „provokativen“ Aufführungen im Deutschen Schauspielhaus gibt es außer uns keine eigenständige Hamburger Theatergruppe, die sich dieser heiteren Muse annimmt.

Wir wollen uns nun in das „Abenteuer“ einer neuen Produktion begeben und haben einen volkstümlichen Klassiker der Operette ausgewählt: Carl Zellers „Der Vogelhändler“. Ein Reigen graziöser, rhythmisch vitaler Melodien und besonders die Fülle von Ensembles und reich gegliederter Finali geben den Solisten und dem Chor die Möglichkeit, sich aufs Beste zu präsentieren. Die Inszenierung sorgt für zeitlos gute musikalische Unterhaltung, gespickt mit aktuellen sozialen, politischen, zeitgeistigen Anzüglichkeiten. Ohne das Konzept schon jetzt festlegen zu wollen, wird das Publikum gewiß ironisch gebrochene Ähnlichkeiten zur eigenen Befindlichkeit und der Hamburger Politik feststellen können – und sich dabei auf hohem Niveau bestens unterhalten fühlen. Alle Mitwirkenden unserer semi-professionellen Truppe – von den Solisten bis hin zur Maskenbildnerin – sehen in dieser Produktion auch die Möglichkeit, ihre eigenen, persönlichen Vorstellungen von unterhaltsamem Musiktheater und die Freude des gemeinsamen Arbeitens an

derer Finali geben den Solisten und dem Chor die Möglichkeit, sich aufs Beste zu präsentieren. Die Inszenierung sorgt für zeitlos gute musikalische Unterhaltung, gespickt mit aktuellen sozialen, politischen, zeitgeistigen Anzüglichkeiten. Ohne das Konzept schon jetzt festlegen zu wollen, wird das Publikum gewiß ironisch gebrochene Ähnlichkeiten zur eigenen Befindlichkeit und der Hamburger Politik feststellen können – und sich dabei auf hohem Niveau bestens unterhalten fühlen. Alle Mitwirkenden unserer semi-professionellen Truppe – von den Solisten bis hin zur Maskenbildnerin – sehen in dieser Produktion auch die Möglichkeit, ihre eigenen, persönlichen Vorstellungen von unterhaltsamem Musiktheater und die Freude des gemeinsamen Arbeitens an

Die Vielfältigkeit und Qualität des musikalischen Lebens in Hamburg ist eindrucksvoll. Konzerte aller Stilrichtungen und Größen werden von renommierten Musikern und Sängern ebenso dargeboten wie von Newcomern und Laien. Die drei großen Orchester und die Hamburgische Staatsoper haben ihren unverzichtbaren Anteil am Musikleben der Hansestadt. Nicht zu vergessen ist die lebendige Musicalszene.

Was fehlt in Hamburg? Es fällt auf, daß eine beliebte Seite des Musiktheaters in Hamburg kaum anzutreffen ist: Die Operette! Diese Kunstform erlebt dank ihrer Ironie seit einigen Jahren an vielen Orten ein Revival. Wir, die Mitglieder und Mitwirkenden der Operetten Compagnie Hamburg e.V., arbeiten daran, daß dieser

ein breites Publikum weiterzugeben. Der Jüngste ist ein 18jähriger Schüler – die Älteste ist 73 Jahre und repräsentiert eine alteingesessene Wilhelmsburger Familie. Bei uns sind Pferdezüchter, Architekten, Lehrer, Kindergärtnerinnen neben Mitgliedern der Hamburgischen Staatsoper und jungen Berufsmusikern in der Liebe zur Operette vereint. Die Inszenierung leitet Reinhard Schwalbe. Der in Leipzig aufgewachsene Regisseur studierte u.a. bei Götz Friedrich und Eberhard Fischer. Nach der Ausbildung folgte eine Anstellung als Abendspielleiter an der Dresdner Semperoper und eine damit verbundene regelmäßige Assistenz bei Harry Kupfer. Seit 1973 ist Reinhard Schwalbe regelmäßig mit inzwischen 50 Inszenierungen aller Genres des Musiktheaters einschließlich Ur- und Erstaufführungen erfolgreich tätig. Oberspielleiter-Positionen führten den Regisseur an die Theater in Greifswald und Erfurt.



Reinhard Schwalbe

Bewußt haben wir das Wilhelmsburger Bürgerhaus für die Premiere ausgewählt. Die „Operetten Compagnie Hamburg“ ist hier beheimatet und fühlt sich somit auch verpflichtet, ihren kulturellen Beitrag für diesen Stadtteil zu leisten.

Premiere ist am Sonnabend, 24. Oktober 1998, um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg; weitere Vorstellungen dort gibt es Sonntag, 25. Oktober 1998, um 15.00 Uhr und Mittwoch, 4. November 1998, um 19.30 Uhr.

Karten für die Vorstellungen gibt es im Bürgerhaus und bei den Theaterkassen.

Für die Aufführungen benötigt die Operetten Compagnie dringend Kleidungsstücke, wie sie um die Jahrhundertwende getragen wurden - vorwiegend Röcke, Blusen, Schuhe, aber auch Lodenkleidung für die Jäger, Hüte und Lederhosen. Wer damit aushelfen kann, melde sich bitte bei Herma Wilke, Tel. 753 16 33, oder Ursula Falke, Tel. 754 37.

Der Oberbürgermeister von Wilhelmsburg empfängt die Vertreter der Gemeinden Altona, Harburg, Wandsbek, Buxtehude, Elbvororte und Elmshorn stolz mit den Worten: Ihr Herren von der Elbe Auen, laßt uns gemeinsam das Groß-Hamburg bauen. Wir Wilhelmsburger bieten unser Land als dieses Zieles hehrstes Unterpfand.

Wilhelmsburg wird Hamburg-Centrum

Zur Zeit der großen Inflation nach dem ersten Weltkrieg waren alle Kassen leer, auch die des Vereins für Heimatkunde, darum faßte der Vorstand den Beschluß, sich durch notgeldähnliche Scheine eine neue Einnahmequelle zu erschließen. Mit Bildern und Versen wurde auf fünf Serien versucht, eine Lösung der Groß-Hamburg-Frage aus Wilhelmsburger Sicht darzustellen.

Auf diesem Bild ist eine Landkarte vom Hamburger Raum zu sehen, Wilhelmsburg wird „Hamburg-Zentrum“, das alte Hamburg wird „Hamburg-Nord“ und Harburg wird „Hamburg-Süd“. Als Text steht auf dem Bild: Für Hamburg Nord und Hamburg Süd in Wilhelmsburg der Weizen blüht.“



Sie faßte den Entschluß, Wilhelmsburg und Harburg zu einem großen Industrie- und Handelsplatz zu entwickeln. Kanäle sollten Wilhelmsburg von Nord nach Süd und von Ost nach West durchziehen. Für die seeschifftige Ausbaggerung des Reierstiegs und den Bau eines Kanals von Georgswerder bis zur Süderelbe wurden 48 Millionen Mark bereitgestellt.

Die Wilhelmsburger Bevölkerung war damit überhaupt nicht einverstanden und protestierte fast einmütig gegen diesen Beschluß, denn ihre Arbeit verrichteten die meisten in Hamburg oder orientierten sich zumindest überwiegend dorthin.

Mit launigen Bildern und Worten, unterschrieben von so bekannten Namen wie Reinstorf, Gädtke, Schütthe, Gehrens, Schiebenhöfer, Nippold, Meyer und Stöckle setzte der Vorstand des Vereins für Heimatkunde den preußischen Ideen eine Serie von fünf Gutscheinen entgegen. Sie fanden reißenden Absatz. Schnell war die Museumskasse mit fast 100.000 Mark aufgefüllt und gleichzeitig wurde den illusionären Ideen Preußens und den hamburgischen Eingemein-

derer Finali geben den Solisten und dem Chor die Möglichkeit, sich aufs Beste zu präsentieren. Die Inszenierung sorgt für zeitlos gute musikalische Unterhaltung, gespickt mit aktuellen sozialen, politischen, zeitgeistigen Anzüglichkeiten. Ohne das Konzept schon jetzt festlegen zu wollen, wird das Publikum gewiß ironisch gebrochene Ähnlichkeiten zur eigenen Befindlichkeit und der Hamburger Politik feststellen können – und sich dabei auf hohem Niveau bestens unterhalten fühlen. Alle Mitwirkenden unserer semi-professionellen Truppe – von den Solisten bis hin zur Maskenbildnerin – sehen in dieser Produktion auch die Möglichkeit, ihre eigenen, persönlichen Vorstellungen von unterhaltsamem Musiktheater und die Freude des gemeinsamen Arbeitens an



Der Oberbürgermeister von Wilhelmsburg empfängt die Vertreter der Gemeinden Altona, Harburg, Wandsbek, Buxtehude, Elbvororte und Elmshorn stolz mit den Worten: Ihr Herren von der Elbe Auen, laßt uns gemeinsam das Groß-Hamburg bauen. Wir Wilhelmsburger bieten unser Land als dieses Zieles hehrstes Unterpfand.

dungsbestrebungen ein Schnippchen geschlagen. Auf der Rückseite ist zu lesen: „Dieser Schein berechtigt zum einmaligen Eintritt in das Wilhelmsburger Museum des Vereins für Heimatkunde. Er verliert die Gültigkeit, wenn er nicht drei Monate nach erfolgtem öffentlichen Aufruf bei der Wilhelmsburger Sparkasse oder beim Wilhelmsburger Bankverein eingetauscht wird. Wilhelmsburg, September 1921.“

Doch das Unheil nahte schon. Eine Sammlerfirma, die mit Notgeld handelte, zeigte die Vorstandsmitglieder an. Jedes Vorstandsmitglied wurde am 28. 4. 1922 zu einer Geldstrafe in Höhe von 42.620 Mark wegen unberechtigter Herausgabe von Notgeld verurteilt, wogegen sie energisch Einspruch einlegten, denn der Tatbestand, daß es sich um Eintrittsgutscheine ins Museum handelt, wurde nicht berücksichtigt. Vor dem Landgericht in Stade wurden sie freigesprochen.

Schon lange ist das Groß-Hamburg-Gesetz Wirklichkeit geworden und Wilhelmsburg wurde tatsächlich (geographischer) Mittelpunkt, nur haben die Bürgermeister von Hamburg und Wilhelmsburg ihre Rollen vertauscht. Die Wilhelmsburger hatten ganz andere Vorstellungen.

Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Ursula Falke,
Verein für Heimatkunde
in Wilhelmsburg e.V.

PS: In „Willis Rätsel“ (S. 10) gibt es in diesem Monat übrigens drei Original-Sätze des „Wilhelmsburger Notgelds“ zu gewinnen.

**REFORMHAUS
EKZ WILHELMSBURG**

Reformhaus
Treffpunkt gesundes Leben

**Wilhelm-Strauß-Weg 9-10
21109 Hamburg • Tel. 75 49 20 15**

Radio **VOGEL** *Fernsehen*
Otto Vogel
- Radio und Fernsichttechnikermeister -
21107 Hamburg-Wilhelmsburg • Veringstr. 54 - 56
75 78 03
Grundig-Depot - Telefunken-Partner
Reparaturschnelldienst

- ELAS - Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes in Wilhelmsburg

Alkohol-Genuß ist in unserer Gesellschaft etwas alltägliches. Alkohol gehört bei vielen Anlässen einfach dazu. Leicht wird daraus Alkohol-Mißbrauch. Jeder hat schon betrunkenen Menschen erlebt, auch selber wohl einen Alkohol-Rausch gehabt. Gefährlich, ja lebensbedrohend ist es, in die Alkohol-Abhängigkeit zu geraten. Der Weg in die Abhängigkeit ist schleichend, wird deshalb oft nicht erkannt und meist nicht beachtet. Erst der körperliche oder psychische Zusammenbruch macht unmißverständlich klar: Da stimmt etwas nicht.

Und: Nicht nur der Betroffene ist von der Not und dem Leid der Abhängigkeit, der Sucht eingefangen, sehr viel mehr leiden die Angehörigen unter dem Fehlverhalten des Abhängigen.

Dieser Not hat sich ELAS verpflichtet. ELAS - das steht für: **Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes Hamburg**. Alle Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe wie Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, stationäre und ambulante Klinik, Vorsorge-Nachsorge-Haus und andere Suchthilfe-Einrichtungen der Diakonie Hamburg sind hier zusammengeschlossen.

Auch in Wilhelmsburg gibt es Anlaufstellen der ELAS, neben zwei **ELAS-Beratungsstellen** die drei **ELAS-Selbsthilfegruppen** für Alkohol- und Medikamenten-Abhängige und Angehörige.

Die Beratungsstellen dienen der ersten Kontaktaufnahme. Die Beratung ist offen für jeden, der Fragen hat, sei es ein Betroffener, ein Angehöriger oder Freund. Gerade Angehörige, die in enger Bezie-

hung zu einem Betroffenen stehen, sind in ihren verzweifelten Bemühungen gegen die Sucht meist sehr hilflos, hilfloser als der Abhängige, der sich in seiner Sucht vergraben kann. Oft ist der erste Schritt eines Angehörigen der Beginn einer Veränderung der Sucht. Über die Beratungsstellen erfolgt in Einzelgesprächen Aufklärung, Begleitung in eine Selbsthilfegruppe, oder auch, wenn notwendig, in eine stationäre Therapie.

Mit erfahrener und geschulter Begleitung treffen sich in den Selbsthilfegruppen Abhängige und auch Angehörige zum Gespräch miteinander. Erfahrungen und Erlebnisse mit der Sucht werden ausgetauscht, aber auch über das befreiende Gefühl, nicht mehr Alkohol trinken zu müssen, und das veränderte Verhalten nach der Sucht wird gesprochen. Die Beispiele und "Vorbilder" eines Alkoholikers, der jetzt ohne Alkohol lebt, können wegweisend sein für andere, die noch nicht so weit sind.

Die Termine der ELAS-Beratung und der Selbsthilfegruppen in den Wilhelmsburger Kirchengemeinden finden Sie in dieser Zeitung unter "TIPS..." auf den letzten Seiten.

Suchtberatung der ELAS erfolgt auch regelmäßig im Krankenhaus Groß Sand. Hier werden Patienten mit Alkohol/Medikamenten-Problemen aufgesucht, angesprochen und - wenn gewünscht - Beratung und Hilfe angeboten, durch den ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfer und -berater Werner Drewes.

ELAS -
Beratungsstelle
für Suchtkranke

Neuer Kursus bei WilmA: Progressive Muskelentspannung

Bei WilmA (Projekt Bildung und Älterwerden der Hamburger Volkshochschule) in der Krieterstr. 5 (Gymnasium) beginnt am 8. Oktober ein Kursus "Progressive Muskelentspannung nach Jakobson". Er läuft über 8 Einheiten, jeweils donnerstags von 14 bis 15 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 64 DM.

Wer will mitkegeln?

Der Keglerverein "He kippt" sucht Keglerinnen und Kegler! Unser Termin: Donnerstags, 10 - 12 Uhr, im Bürgerhaus. Wer mitmachen will, komme einfach auf die Kegelbahn oder melde sich bei Heinrich (☎ 753 49 43).

Kartoffelfest

(UFA) Auch in diesem Jahr war das Kartoffelfest, das seit neun Jahren in Stillhorn gefeiert wird, ein großer Erfolg.

Tausende kamen und kauften nicht nur alles, was es rund um die Kartoffel gab, sondern auch Lose, worüber sich der Turnverein Jahn freute, denn der Erlös aus der Tombola floß diesmal in die Kasse des Sportvereins. Das Hotel „Le Meridien“, (früher „Forte-Hotel“) veranstaltet immer Ende Au-

gust dieses besondere Fest, wobei die Tombola zugunsten eines Vereins ausgetragen wird. Der neue Direktor Ingo Hörnecke und seine Stellvertreterin Thea Bronckhorst wollen diese Tradition fortsetzen und auch in den kommenden Jahren Kartoffelfeste durchführen. Wer diesmal nicht dabei sein konnte, sollte sich den Termin schon fürs nächste Jahr merken.

**Wenn's gekracht hat
Wir machen das Beste daraus!**

Fachgerechte Instandsetzung,
Schadenabwicklung von A - Z,
Hol- und Bring-Service, Ersatzwagen
- flexibel und sicher.

**Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68**

NEU: Kalkulation präzise + sofort
nach System DAT

Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkideen
Dekoration - Innenraumbegrünung
Garten- und Balkonpflanzen

Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00

Wilhelmsburger Kleiderbad
Chem. Reinigung • Wäscherei • Änderungen
Kirchdorfer Str. 100 - 21109 HH
Tel. (040) 75 06 17 72

Reinigung von Textilien • Berufsbekleidung
Leder und Teppiche • Betriebswäsche
Oberhemden und Kitteldienst • Heißmangel
Auf Wunsch holen und bringen wir!

Wir wollen keine Hilfspolizei sein! Stellungnahme des Initiativkreises Wilhelmsburg zum "Gesetz zur Änderung des Medizinproduktegesetzes"

Versteckt im sachfremden "Medizinproduktegesetz" wurde in Bonn ohne öffentliche Diskussion im Juli d. J. folgende Änderung des Sozialdatenschutzes (Sozialgesetzbuch X, § 68) beschlossen:

"(1) Zur Erfüllung von Aufgaben der Polizeibehörden, der Staatsanwaltschaften und Gerichte, der Behörden der Gefahrenabwehr, der Justizvollzugsanstalten oder zur Durchsetzung von öffentlich-rechtlichen Ansprüchen in Höhe von mindestens 1.000 DM ist es zulässig, im Einzelfall auf Ersuchen Name, Vorname, Geburtsort, derzeitige Anschrift des Betroffenen, seinen derzeitigen oder zukünftigen Aufenthalt sowie Namen und Anschriften seiner derzeitigen Arbeitgeber zu übermitteln, soweit kein Grund zur Annahme besteht, daß dadurch schutzwürdige Interessen des Betroffenen beeinträchtigt werden, und wenn das Ersuchen nicht länger als 6 Monate zurückliegt" (Bundestagsdrucksache 13 11021).

In einer kurzen Begründung heißt es: "Mit der Regelung wird klargestellt, daß die Sozialleistungsträger beispielsweise der Polizei auf Ersuchen den derzeitigen oder zukünftigen Aufenthalt eines Leistungssuchenden mitteilen dürfen. Es kann nicht hingenommen werden, daß eine polizeilich gesuchte Person die Sozialverwaltung aufsuchen und auf Grund unterschiedlicher Auffassungen in der Praxis darauf vertrauen kann, daß die Polizei von dem Besuch nichts erfährt. Außerdem wird konkretisiert, daß die Behörde den derzeitigen oder zukünftigen Aufenthalt dann übermitteln darf, wenn das Ersuchen nicht länger als 6 Monate zurückliegt" (ebenda).

Mit der juristischen und sozialpolitischen Interpretation der erfolgten Neufas-

sung des § 68 Satz 1 SGB X wird deutlich, daß die Arbeit sämtlicher Sozialleistungsträger ordnungspolitischen Maßnahmen untergeordnet werden kann. Hierzu reicht offensichtlich bereits das polizeiliche Gutdünken.

Künftig müssen alle Sozialleistungsträger, wie Jugend-, Arbeits- und Sozialämter, Bafög- und Kindergeldstellen, Krankenkassen und Landesversicherungsanstalten, auf Anforderung von Polizeiamttern, anderen Strafverfolgungsbehörden und allen weiteren "Behörden der Gefahrenabwehr" umfassend und im Gegensatz zur alten Fassung ohne richterliche Anordnung Auskunft über Sozialdaten erteilen.

Konkret kann dies bedeuten, daß die Polizei auf der Suche nach einem Zeugen, bei der Observation politisch Verdächtigter durch den Staatsschutz oder bei einem Verdacht im Zusammenhang mit Drogen delikten, beispielsweise die Ämter für Soziale Dienste, Häuser der Jugend oder StraßensozialarbeiterInnen für ein halbes Jahr (Verlängerung möglich!) verpflichten kann, benachrichtigt zu werden, sobald die Betroffenen in einer der Einrichtung auftauchen. Hierzu können von der Polizei entsprechende Fahndungslisten (sog. "schwarze Listen") erstellt werden, welche die genannten Stellen bei ihrer Arbeit zu berücksichtigen haben (vgl. Hamburger Datenschutzbeauftragter - Pressemitteilung v. 3.7.1998).

Als **Initiativkreis Wilhelmsburg und Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG (Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz)** protestieren wir gegen den unverfrorenen Versuch, uns als "HilfspolizistInnen" zu mißbrauchen.

Unseres Erachtens ist die beschlossene Neufassung des § 68 SGB X ein elementarer Angriff auf das für jede Sozialarbeit unverzichtbare Vertrauensverhältnis und führt letztendlich die für eine lebensweltori-



- Nasse Keller!
- Durchfeuchtete Hauswände!
- = **Trockenlegung**
- Herrichtung von Keller- oder Dachgeschoßräumen für **Wohnzwecke!**
- Wärmedämmung von Hausfassaden zur **Energie-Einsparung**

Problemlösung:

KHB - Tel.: 040 - 753 36 54

Angebote kostenlos nach Inaugenscheinnahme. Rufen Sie an!

enterte Sozialarbeit notwendigen Prinzipien wie Verschwiegenheit, Entstigmatisierung, Parteilichkeit und Niedrigschwelligkeit ad absurdum. Denn wer damit rechnen muß, in unseren Einrichtungen statt Hilfe die Polizei vorzufinden, der kommt erst gar nicht und wird mit seinen Anliegen andere Wege suchen.

Mit großer Sorge beobachten wir seit längerem, wie allmählich polizeiliches Sicherheitsdenken das sozialstaatliche Denken zu beherrschen beginnt.

Wir fordern deshalb alle politisch Verantwortlichen auf, alles Mögliche zu unternehmen, damit die Neufassung des § 68 SGB X korrigiert wird und darüber hinaus die voranschreitende Aufgabe freiheitlicher Grundsätze gestoppt werden kann.

Initiativkreis Wilhelmsburg
c/o BI ausländ. Arbeitnehmer e.V.
(D. Schrader), Rudolfstr. 5 21107 HH



Willi meint:

jedes Jahr bräucht
man weniger Zeit,
um den Ocean zu
überfiegen - und
mehr Zeit, um ins
Büro zu kommen!



Antonio und Maria sind wieder da und freuen sich auf Ihren Besuch!

Täglich wechselnder Mittagstisch!
Wöchentlich - nach Angebot des Marktes - die Empfehlung des Kochs!

Hamburg-Wilhelmsburg, Veringstraße/Ecke Rotenhäuser Straße
(3 Minuten vom Krankenhaus Groß Sand)

Telefon: 7 53 45 33

Warme Küche: Di. - Do.: 11⁰⁰ - 15⁰⁰, 17⁰⁰ - 23⁰⁰; Fr. + Sa.: 11⁰⁰ - 23⁰⁰;
So.: 11⁰⁰ - 22⁰⁰ - Montag Ruhetag



"City-Ranger"

Ein Projekt zur Stadtteilbetreuung von der GATE GmbH

Die Probleme sind seit langem bekannt, es wurde viel geschrieben und geklagt über die "Unwirtlichkeit der Städte", die "Verstumung" von Großsiedlungen: In den Grünstreifen kämpfen sich die Pflanzen mühsam durch Berge von Müll. Spielplätze sind für Kinder nicht mehr benutzbar. Frauen und ältere Leute trauen sich abends nicht mehr aus dem Haus. In den Wohnvierteln, die eigentlich die Heimat von tausenden von Menschen sein sollen, fühlt sich ein jeder allein in einer feindlichen Umgebung. Gemeinsinn und Verantwortungsbewußtsein, die sich trotzdem immer wieder entwickeln, ersticken schnell in Resignation.

GATE wurde gebeten, ein Konzept für die Verbesserung der Sauberkeit in den Stadtteilen auszuarbeiten, und hat dafür die Idee der "City-Ranger" entwickelt. Ein Konzept, das auf Kommunikation setzt statt auf Repression, auf Vormachen statt Hinterherräumen. Das Konzept fand sofort breite Zustimmung, nicht nur bei den Bewohnern in den Stadtteilen, sondern auch im Bezirksamt, dem Arbeitsamt und bei den zuständigen Fachbehörden.

Die "City-Ranger" sollen so sein, wie wir uns einen guten Nachbarn (und auch uns selber) wünschen würden: Engagiert, freundlich und mit Zivilcourage ausgestattet. Das sind die Leute, die dafür sorgen, daß ein umgekippter Mülleimer wieder aufgerichtet und der Dreck beseitigt wird. Das sind Menschen, die sich trauen, einem Hundebesitzer klarzumachen, daß der Spielplatz kein Hundeklo ist, und die trotzdem ein offenes Ohr für seine Sorgen haben, einen geeigneten Baum zu finden. Das sind die freundlichen Geister im Stadtteil, die sich auch selbst nicht scheuen, eine achtlos weggeworfene Bierdose in den Mülleimer zu werfen, um gar nicht erst einen ganzen Müllhaufen entstehen zu lassen. Und es

ist jemand da, der nach dem Rechten schaut, der ein Gefühl von Sicherheit vermittelt und auch tatsächlich kommt, wenn man Hilfe braucht. So ist u.a. daran gedacht, zu bestimmten Zeiten am Abend eine Begleitung auf dem Nachhauseweg von der Bushaltestelle anzubieten, oder auch morgens auf dem Schulweg der Kinder präsent zu sein.

Wohlgemerkt: Die "City-Ranger" sind keine Hilfspolizisten oder "Schwarze Sheriffs". Sie sind unbewaffnet, haben keine hoheitlichen Befugnisse und verteidigen auch keine "Knöllchen". Aber sie sollen hinschauen, wo andere weggucken, überzeugen und nicht drohen. Und wenn das nicht hilft, dann können sie die Polizei zu Hilfe rufen.

Tel. 75 88 74

Cafe HUMMEL

Täglich wechselnder Mittagstisch

von 12-14 Uhr **7,50 DM**

um **Kaffee & Kuchen**

Mo. 12-15 Uhr, Di.-Do. 12-17 Uhr, Fr. 12-15 Uhr

Honigfabrik · Industriestraße 125-131

Die "City-Ranger" sollen jeweils zu zweit ihre Rundgänge durch die Wohnviertel machen, im Schichtdienst an 7 Tagen in der Woche vom frühen Morgen bis in die Nacht. Sie werden mit freundlicher (und wetterfester) Kleidung ausgestattet. Zu ihrer Ausrüstung gehören ein Handy und ein Paar Arbeitshandschuhe genauso wie Kinderpflaster. Zu zweit werden sie unterwegs sein und für eine neue Erfahrung in den Stadtteilen sorgen: Es ist jemand da, der sich kümmert, den man ansprechen kann und der dafür sorgt, daß etwas passiert.

Mit einer weiteren Idee wartet das Projekt auf: In den Stadtteilen werden "Sauberkeitsfonds" gebildet, in die die Wohnungsbaugesellschaften, Geschäftsleute und Behörden einzahlen, und die von dem Projekt "City-Ranger" verwaltet werden. Aus diesen Fonds werden Reinigungsaufträge und Kosten der Müll-entsorgung bezahlt, die die "City-Ranger" in

UMWELT entlasten durch Wartungsdienst

ARNOLD  75 12 77

Auftrag **RÜCKERT**

Heizungstechnik
Not- u. Störungsdienst
21107 HH, Schmidts Breite 19
Mitglied der Gas-Gemeinschaft HH e.V.

geben können, wenn es darum geht, wirksam etwas gegen "Schmutzkecken" zu unternehmen.

Ab Herbst diesen Jahres werden die "City-Ranger" zunächst in Kirchdorf-Süd und Neuwiedenthal/Sandbek unterwegs sein, später auch in anderen Gebieten in Harburg, die in Absprache mit dem Bezirksamt, dem Arbeitsamt und den Bewohnern ausgesucht werden.

Finanziert wird das Projekt durch Mittel des Arbeitsamtes und der Arbeits- und Sozialbehörde. Denn neben dem Nutzen für die Bewohner der Stadtteile steht bei Projekten von GATE immer ein Ziel im Vordergrund: Die befristete Beschäftigung und Qualifizierung von vormals arbeitslosen Menschen, um ihnen eine neue berufliche Orientierung zu geben und ihre Chancen auf eine Rückkehr in einen Dauerarbeitsplatz zu erhöhen. Denn durch die Arbeit und umfassende Qualifizierungsangebote verhelfen

wir den Mitarbeitern zu umfassenden Kenntnissen und Erfahrungen in einem Bereich, der an Bedeutung ständig zunimmt: Dienstleistungen, Kommunikation und Kundenbetreuung. Wer also zur Zeit arbeitslos ist und sich für eine solche Tätigkeit interessiert, der sollte sich bald einmal bei seinem oder ihrem Arbeitsvermittler im Arbeitsamt melden. Für das Projekt suchen wir bis zu 50 Männer und Frauen aus dem Bezirk Harburg.

Bei der Ausstattung der "City-Ranger", insbesondere bei der Auswahl und der Finanzierung der einheitlichen Kleidung hoffen wir auf die Unterstützung der Harburger Kaufhäuser und Wirtschaftsunternehmen. Im Rahmen einer Partnerschaft zwischen Wirtschaft und einem sozial- und arbeitsmarktpolitischen Projekt könnten dabei die Unternehmen ihrer sozialen Verantwortung nachkommen und einer guten Idee zum Durchbruch verhelfen.

Uwe Sponnagel und Birgit Kruse,
GATE - Gesellschaft für
Arbeit, Technik u. Entwicklung mbH

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Detlev Napp
Veringstr. 165
21107 Hamburg

Sprechzeiten nach
Vereinbarung.

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

Leserbriefe - Leserbrief

Zu unserer Serie "Wer kennt's?" der Brief einer Leserin, die uns ihre Erinnerungen geschrieben hatte und eine Farbkopie des abgebildeten, alten Fotos erhielt:

"Ein Klingeln an der Haustür mit dem Hinweis auf die schönen Fotos vom Haus Veringstr. 36 in meinem Briefkasten hat gestern meinem Abend gleich eine neue Richtung gegeben. Meine Freude war ebenso groß wie das Dankeschön, das ich Ihnen hiermit sagen möchte!

Das passende Kuvert fand sich schnell, um eins der Bilder und den Inselrundblick aufzunehmen. Ein Brief dazu durfte nicht fehlen, und ich bin sicher, daß alles zusammen bei meinem Bruder am Cornwall Hill (USA) große Freude auslösen wird."

Lene-Lotte Lange, Wilhelmsburg

Dazu schickte uns Frau Lange zwei schöne, eigene Zeichnungen. Eine davon sehen Sie auf dieser Seite.

Zu "Willi's Rätsel":

"Ein herzliches Dankeschön für die Wilhelmsburger Zeitungen und alle anderen Preise. Wir freuen uns immer auf den neuen "WIR", aber besonders auf Ihre Rätsel!"

Marianne und Erich Friedrich,
Wilhelmsburg

Zu der Presseerklärung über das Mediationsverfahren zum Deichverlauf am Spadenländer Busch (Ausgabe Juli 1998):

"Die Presseerklärung der Planungsgruppe "Ökologie und Umwelt Nord" erweckt den Eindruck, als sei die Meinungsbildung

demokratisch erfolgt und eine Übereinstimmung zwischen den beiden gegensätzlichen Meinungen geschaffen worden. Dem dürfte bei weitem nicht so sein. Es ist schon erstaunlich, wie hier die Meinung manipuliert wird.

Tatsache ist, daß die überwiegende Mehrheit in diesem Bereich den Rückbau nicht will, sondern eine verschwindend kleine Minderheit mit fadenscheinigen Gründen der Ökologie (- mit "Ökologie" läßt sich alles erklären -) einen äußerst kostspieligen Rückbau durchdrücken will. Sie setzt dabei darauf, daß die schweigende Mehrheit

Gasthaus Sohre

Restaurant Hotel Regelsbahnen



Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorfer Str. 169, 21109 Hamburg. ☎ 754 42 29

Fr., 25.9.: Oldie-Night mit DJ Mike

weiterhin schweigt, während sich die kleine Minderheit äußerst aktiv darstellt.

Dieser Meinungsmanipulation muß man entschieden entgegenreten. Hier werden Steuergelder verschwendet (- wenn man den soziologischen Querschnitt dieser ökologisch orientierten Minderheit betrachtet, dann trägt diese am allerwenigsten zum Bruttosozialprodukt bei -) und es werden Existenzen vernichtet. Als ob Hamburg keine anderen Probleme hat. Der Verlust an Bewirtschaftungsflächen ist auch gleichbedeutend mit Verlust an Arbeitsplätzen. Hamburg ist schon trauriges Schlußlicht in den alten Bundesländern hinsichtlich der Arbeitslosenquote. Die Frage sei erlaubt: Was muß man sich noch alles von dieser ökologischen Minderheit gefallen lassen? Eines ist sicher: Die Mehrheit der Wilhelmsburger Bewohner will die Rückdeichung nicht. Sie soll uns von Leuten aufgedrückt werden, die teilweise überhaupt nicht in diesem Gebiet wohnen. Dies hat mit einer demokratischen Willensbildung nichts mehr zu tun. Es bleibt zu hoffen, daß die schweigende Mehrheit nicht mehr länger schweigt."

Klaus Striegel, Wilhelmsburg

Inspektion fällig?

Hauseigener Inspektionsplan mit Möglichkeit der individuellen Absprache. Verwendung umweltfreundlicher Produkte (asbest- und PCB-frei), Abgaseinstellung am untersten Grenzwert. Qualifizierter Bremsentest mit modernstem Rollenprüfstand. Große und kleine Inspektion flexibel und sicher.

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68



Die Linden blühen! (Bonifatiusstraße)

Zeichnung von Lene-Lotte Lange

PC Computer nach Maß

Top Beratung!
Lieferung frei Haus!
Betriebsfertiger Aufbau!
Inklusive Einweisung!
Einschalten und loslegen!
Keine Probleme!

Tel + Fax: 040 - 752 88 56
E-mail: holmdata@aol.com

Wilhelmsburg zeigte Flagge auf dem traditionellen Schützen- und Trachtenfestumzug am 1.8.98

(UFA) In diesem Jahr fand bereits zum 18. Mal der große Schützen- und Trachtenfestumzug vom Rathausmarkt durch die Hamburger Innenstadt zum Sommerdom auf dem Heiligengeistfeld statt. Veranstalter wird der Umzug vom Schützenverband Hamburg und Umgehend e.V. in Zusammenarbeit mit dem Domreferat der Wirtschaftsbehörde. Der Umzug ist Höhepunkt und Abschluß des DOM-Landeschießens, auf dem die Landesköniginnen/-könige der Klassen Damen, Schüler, Jugend und Junioren ausgeschossen werden und um viele Ehrenpreise (z.B. Ehrenscheibe des Hamburger Senats) gekämpft wird. Abordnungen aus ca. 40 Schützenvereinen begleitet von vielen

dabei waren die Heideblütenkönigin aus Schneverdingen, Ihre Majestät Stefanie I.; die Blütenkönigin des Alten Landes, Ihre Majestät Maren I. und die Vierländer Erntekönigin, Ihre Majestät Bianca I.. Die Majestäten führen in offenen blumengeschmückten Kutschen.

Erstmals dabei waren auch 5 Damen in Wilhelmsburger Tracht und ein Herr in Wilhelmsburger Melkertracht, der auch die Fahne der Elbinsel trug. Die Idee zur Teilnahme entstand auf der Vorstandssitzung des Vereins für Heimatkunde zwischen Ulla Falke und Carsten Schmidt (zugleich stellvert. Volksfestreferent), daß es auch ein kleiner Beitrag zur Imageverbesserung ist, wenn sich



Spielmanns- und Musikzüge, Festwagen und 8 Kutschen, ca. 20 Reitern und 14 Trachtengruppen aus Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern marschierten durch die Innenstadt zum DOM. Erstmals

Wilhelmsburg auf dem Umzug präsentiert. Gesagt, getan, für eine Teilnahme konnten von der Textilwerkstatt Frau Jutta Abrodar, Frau Lilo Glatz, Frau Wanda Rebehn und Frau Doris

Mode-Eck
Sunda Waldeck

bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden - top-aktuell
Für Damen: Größen 34 - 54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Haak sowie das Ehepaar Ilsemarie und Hermann Keesenberg gewonnen werden. Allen hat die Teilnahme dem Vernehmen nach viel Spaß gemacht und man ist sich einig, diese Aktion im nächsten Jahr zu wiederholen. Es war seit rund 20 Jahren das erste Mal wieder, daß sich Wilhelmsburg auf einer derartigen hamburgischen Veranstaltung präsentierte. Damals wurde auf dem Alstervergnügen geburtet.

Einvernehmen besteht auch, daß die Anzahl und der Umfang nach Möglichkeit in 1999 ausgeweitet werden sollte.

Gründung einer Wilhelmsburger Trachten- (und Volkstanz-) gruppe.

So könnte beispielsweise mit Wilhelmsburgern in den vorhandenen Melkertrachtenstücken und der Milchhandkarre sowie Milchdrachten ein zusätzlicher besonderer Akzent gesetzt und auf das Heimatmuseum mit dem bundesweit einzigartigem „Milchmuseum“ hingewiesen werden. Ferner entstand die Idee, eine eigene Wilhelmsburger Trachtengruppe oder sogar Volkstanzgruppe ins Leben zu rufen. Vorlagen für die alten Trachten bieten die im Heimatmuseum ausgestellten Stücke aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. **Wer Lust und Interesse hat mitzumachen, der wende sich bitte an den Verein für Heimatkunde in Wilhelmsburg e.V.** (Carsten Schmidt, Tel. 754 38 45 oder tagsüber 3504-2891; Ulla Falke, Tel. 754 37 32).



B. R. U. M.
Beratung Rund Ums Motorrad

HEISSE TIPS FÜR NEWCOMER UND WIEDEREINSTEIGER
R. BÜCHLER
Wulfkenweg 29 b
21109 Hamburg-Kirchdorf

Tel.: 040/7544902
0172/4543578



„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Die Koalition Der Koalitionsvertrag zwischen SPD und GAL in Hamburg Teile 9.3 und 9.4: Energie und Entsorgung

9.3 Energie

Hamburg hält am Ausstieg aus der Kernenergie/Atomenergie fest, weil das Ausmaß eines Schadens unermesslich groß ist, auch wenn die Wahrscheinlichkeit einer Katastrophe gering ist:

eine Trennung zwischen ziviler und militärischer Nutzung nicht möglich ist;
die sichere und dauerhafte Entsorgung von Abfällen bisher nirgendwo auf der Welt möglich ist;

der Betrieb von Kernkraftanlagen unwirtschaftlich ist, wenn die jetzt externalisierten (extern = draußen) Kosten (z.B. für Entsorgung und für Versicherung) den Produktionskosten zugerechnet werden; die Sozialverträglichkeit dieser Anlagen und ihrer Ver- und Entsorgung nicht gewährleistet ist;

die Großkraftwerke ein Energiesystem stabilisieren, das mit seinen Wirkungsgraden ineffizient ist, die Entwicklung neuer Energietechniken behindert und damit die Ausschöpfung von CO₂-Minderungspotentialen verhindert.

Die Koalitionspartner werden sich mit den HEW über die Kündigung des Kernkraftwerk-Brunsbüttel-Gesellschaftsvertrages im Jahr 1999 mit Wirkung zum Jahr 2002 bemühen. Eine Stilllegung der Kernkraftwerkskapazitäten in Brunsbüttel, Brokdorf, Stade und Krümmel soll zum Jahr 2002/2003 erreicht werden.

9.4 Entsorgung

Die Koalitionspartner halten an dem Ziel der Abfallvermeidung fest. Die in Hamburg anfallenden Abfallmengen sind durch Maßnahmen zur Vermeidung, Entgiftung und stofflichen Verwertung auf das unvermeidbare Minimum zu reduzie-

ren. Mit Hilfe der Gebührenstruktur sollen Anreize zur Müllvermeidung geschaffen werden. Bei Gebührenanpassungen sollen die Erfahrungen anderer Großstädte (u.a. München und Frankfurt) herangezogen werden, um umweltgerechtes Verhalten mit dem Ziel der Abfallvermeidung bei Wahrung der Gebührengerechtigkeit zu unterstützen.

Für die Sonderabfallbeseitigung wird in Zusammenarbeit mit Kammern und Verbänden auf Branchenlösungen und spezielle Beratung hingewirkt. Bezüglich des Entsorgungsangebots soll mit Schleswig-Holstein über eine stärkere Zusammenarbeit gesprochen werden.

Manfred Schubert

810 Kinder wurden in Wilhelmsburg eingeschult

(UFA) In den letzten Tagen wurden in Wilhelmsburger Schulen Vorschüler und

Erstkläßler eingeschult, die sehr schnell den Weg vom Elternhaus oder vom Kindergarten in die Schule allein gehen müssen. Das ist für viele Kinder eine schwierige Aufgabe und erfordert ihre ganze Konzentration. Häufig

werden sie abgelenkt oder schätzen Verkehrssituationen falsch ein und bringen sich oder andere in Gefahr. Sie brauchen noch lange die Aufmerksamkeit aller anderen Verkehrsteilnehmer, ganz besonders die der Fahrzeugführer.

Der Unterricht beginnt für die meisten Kinder um 8 Uhr und ist erst um 13 Uhr beendet. Danach nehmen sie wieder am Verkehrsgeschehen teil, abgeschlafft, hungrig oder in Erwartung auf die Spielzeit am Nachmittag, in keinem Fall aber konzentriert und unsichtig, so daß auch hier wieder rücksichtsvolles und vorbildliches Verhalten gefordert ist.

**Vorsicht ist besser
als Nachsicht.**

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg

*Wilhelmsburger Geschichte im
alten Amtshaus*

Öffnungszeiten:
1. Mai bis 31. Oktober
jeden Sonntag 15 - 17 Uhr

*Traumhaftes Ambiente für
Ihren besonderen Tag:*
Trauungen durch das
Standesamt Harburg



Ihr Ausflugsziel mit gemütlicher Kaffeestube

Kirchdorfer Straße 163 • 21109 HH-Wilhelmsburg
Kontakt über Büro Jürgen Walczak:
Telefon (0 40) 75 27 98-0 • Telefax (0 40) 75 27 98-22
Führungen: Marta Seeland, Telefon 754 25 70

Elternschule Wilhelmsburg: Start in die neue Saison

Am 14. September hat unser neues Programm begonnen - in unseren Übergangsräumen in der **Krieterstr. 38 (WEZ)**. Die regelmäßigen Treffpunkte finden Sie unter "Tips..." auf der nächsten Seite. Hier aber einige besondere Angebote:

Babymassage und Gymnastik: Massage und Gymnastik stärken den Säugling in seinem gesamten Wohlbefinden. Eine Krankengymnastin zeigt die praktische Anwendung:

28.9. - 26.10., montags, 9.30 Uhr.
Kursgebühr: 15 DM (Bitte anmelden!).

Kochen - rund um den Champignon: Unter den Speisepilzen ist der Champignon wohl der beliebteste. Wie lecker frische Champignons sein können und wie vielseitig sie zu verwenden sind, zeigt dieser Kurs. Wir kochen gemeinsam leckere Gerichte.

30.9. - 7.10., mittwochs, 19.30 Uhr.
Kursgebühr: 6 DM zzgl. Essenumlage.
Bitte verbindlich anmelden!

Malen mit Pastellkreiden (mit Kinderbetreuung): Formen erkennen - Farben entdecken - Techniken kennenlernen. Sie können lernen, frei und unbefangen zu malen und somit Hemmschwellen abzubauen, denn malen kann jede(r). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

21.9. - 9.11., montags, 15.30 Uhr.
Kursgebühr: 18 DM zzgl. Materialumlage.

Bitte anmelden!

Elternschule Wilhelmsburg

MICHAEL Loeper Dipl. Ing.
Elektrotechnik
Beratung • Planung • Bauleitung
Elektroinstallation & Antennen Anlagen Montage
Schönenfelder Straße 30 • 21109 Hamburg

Tel. & Fax 040 / 754 22 88

*SCHNELL UND
PREISWERT!*

Wer kennt's?

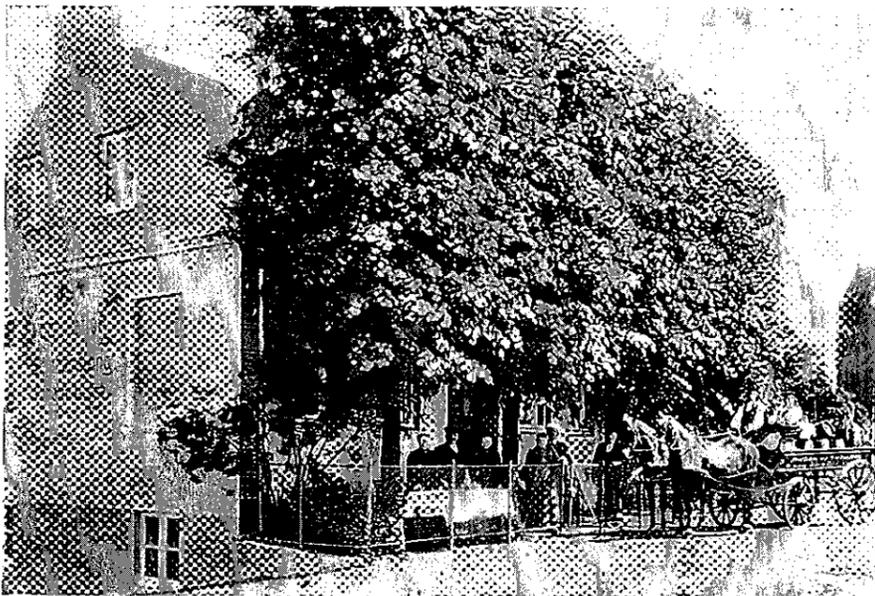
Zum Foto in unserer August-Ausgabe schrieb uns **Ursula Mohncke**:

"In diesen Tagen habe ich mir mehrmals das Bild angesehen; sicherlich stammt dieses Foto auch aus dem ländlichen Wilhelmsburg. Holzbaracken gab es in Wilhelmsburg ab ca. 1935, als die ersten Lager fertiggestellt waren; sie sahen sich alle ähnlich.

In unserer Schulzeit in den 30er Jahren strolchten wir Kinder ja überall herum. Im Sommer, wenn das Wetter schön war, zogen wir nach der Schule vom Siedenfelder Weg an die Elbe zum Baden. Ganz in der Nähe vom Ausflugslokal von Peter Beenck gab es ein Arbeitslager. Dort mußten wir vorbei; wenn wir kurz stehenblieben, hörten wir die Stimmen der Bewohner vom Lager hinter den dichten Sträuchern und Bäumen. Neugierig, wie Kinder nun mal sind, blickten wir durch die Büsche und sahen fleißige Arbeitskräfte bei der Arbeit auf den großen Gemüselfeldern. In jenen Tagen war die Atmosphäre im Lager noch ruhig und friedlich...

Meiner Meinung nach zeigt das Bild also das Arbeitslager am Siedenfelder Weg, in das nach einem Aufruf viele gesunde, fleißige Arbeitskräfte zogen, denn in Deutschland war damals die Arbeitslosigkeit groß."

Und dann erreichte uns noch ein Brief von **Helga Bauch** aus Seewald-Eisenbach im Nordschwarzwald zum Bild in unserer Ausgabe vom Juni dieses Jahres, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen: Frau Bauch bekommt den "WIR"



immer erst später, wenn eine gute Freundin ihn schickt - wie sie schrieb:

"In meiner Erinnerung ist der Laden von Paul Michels groß und finster, der Inhaber ein kleiner, etwas buckliger, aber sehr freundlicher Mann jüdischer Herkunft. Von Paul Michels war bekannt, daß er sehr gern angelte.

1935/36 während meiner Zeit bei der JM (Jungmädels) brauchte ich einen Aufnäher, einen "Salmi" mit Hakenkreuz-Emblem, wie wir es ja alle am Turnhemd tragen mußten. Selbstverständlich ging ich zu Michels, bekam man dort doch immer alles, was man brauchte.

Die Verkäuferin erklärte mir freundlich, daß sie sowas nicht führten. Ich verstand es damals nicht...

Beim Program wurde der Laden von Paul Michels verschont. Später war meines Wissens das Kaufhaus "Wolkau" in diesen Räumen. Die Schaufenster gingen sehr tief, so daß man auch die Waren im Keller sehen konnte. Die große Scheibe war durch eine Messingstange geschützt, die sich drehen ließ! Na, als wir Kinder

das merkten, wußten wir, was zu tun war. Wenn nun Passanten beim Betrachten der Ware die Stange berührten, drehten wir entweder ruckartig oder ganz langsam. Einige Leute reagierten verwundert, andere verärgert oder erschreckt, aber wir hatten unseren Spaß. Wolkau gab es auch nach dem Krieg noch. Irgendwann war dann auch die Buchhandlung Romanowsky in den Räumlichkeiten, ein herrlicher "Rummelladen". Ja, und nun offensichtlich die Hubertus-Apothek.

Wo Herr Michels den Holocaust überlebt hat, weiß ich leider nicht. Er muß von guten und sehr mutigen Menschen vor dem fast Unausweichlichen beschützt worden sein. (Solche Menschen werden viel zu wenig gewürdigt!) Jedenfalls hat man Herrn Michels nach dem Krieg wieder mit seiner Angel gesehen.

Als gebürtige Wilhelmsburgerin, die über 70 Jahre gerne dort gelebt hat und immer dort verwurzelt sein wird, möchte ich der Redaktion ein Kompliment für die gelungene Stadtteilzeitung machen! Ganz herzliche Grüße an alle meine Verwandten und Bekannten in Wilhelmsburg!"

Diesmal bilden WIR wieder eine alte Postkarte aus der Sammlung von Fritz Drichelt ab; sie zeigt die "Destillation und Weinhandlung J. Holst". Kann uns jemand etwas über sie erzählen?

Gaststätte
Clubheim Einigkeit
21109 HH-Wilhelmsburg · Dratelnstr. 21 · Tel. 753 27 66
Geöffnet: Mo., Mi., Do. ab 15⁰⁰, Fr. ab 12⁰⁰, Sa. + So. ab 10⁰⁰
Inhaber: Heiner und Ilona Remmers

Ihr Party-Service
Für jeden Anlaß
Michael Kühne
Tel. 040 / 754 61 89
Fax 040 / 750 73 61
Mobil 0172 / 421 06 51
Rethweg 1
21109 Hamburg

Der Kalmus

Eine alte Heil- und Gewürzpflanze in Wilhelmsburg

An den Ufern der vielen Gewässer in Wilhelmsburg, so z.B. im Naturschutzgebiet Rhee, begegnet man

auffälligen Pflanzen mit bis zu 1,20 m großen, schwertförmigen Blättern. Es handelt sich um zwei verschiedene Arten von Röhrichtpflanzen, die oft nebeneinander wachsen. Die häufigere von beiden ist die Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), die etwas seltenere ist der Kalmus (*Acorus calamus*). Man kann beide Pflanzen leicht an ihren Blüten unterscheiden: die Schwertlilie hat große, gelbe Blüten, während der Blütenstand des Kalmus aus einem grünlichen, knapp 10 cm großen Kolben besteht. Aber auch außerhalb der Blütezeit ist der Kalmus zu erkennen. Seine Blätter haben meist einen deutlich gewellten Rand und wenn man ein kleines Blattstück zwischen den Fingern zerreibt, kann man den eigentümlich aromatischen "Kalmusgeruch" wahrnehmen.

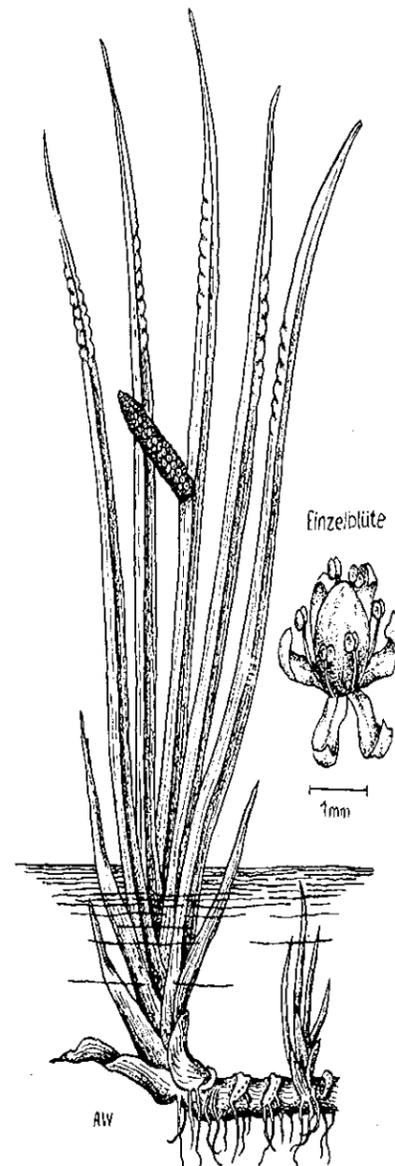
Der Kalmus gehört zur Pflanzenfamilie der Aronstabgewächse, ebenso wie der einheimische Aronstab und die Schlangenzunge oder Sumpfschalla (vgl. WIR, Juni 1997). Gemeinsam ist ihnen ein kolbenförmiger Blütenstand, der zumindest teilweise von einem Hüllblatt umgeben ist, auf ihm sitzen die zahlreichen millimetergroßen Blüten. Unsere Kalmuspflanzen kommen nicht jedes Jahr zur Blüte, und wenn dieser Fall doch einmal eintritt, dann entwickeln sie keine reifen Samen. Die sterilen Pflanzen können sich also nur vegetativ vermehren, indem der dicke, waagrecht im Schlamm wachsende Wurzelstock (das Rhizom) sich verzweigt oder zerbricht und die Teile vom Wasser an andere Orte getragen werden.

Die ursprüngliche Heimat der europäischen Kalmuspflanzen sind Gebiete im südlichen und östlichen Asien. Man weiß nicht genau, wie sie nach Europa kamen. Brachten die Mongolen und Tataren den Kalmus mit, als sie im 13. Jahrhundert nach Europa vorstießen? Oder wurde die Pflanze von Türken und Arabern, die auf ihren Kriegszügen Rhizomstücke als Heilmittel bei sich trugen, in das südliche Europa eingeführt? Urkundlich ist jedenfalls belegt, daß in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts vom türkischen Hof in Konstantinopel lebende Pflanzen nach Prag gelangten, und von

dort ließ sich der Botaniker Clusius einige nach Wien (1576) schicken. In den folgenden Jahrzehnten wurden von Wien aus Kalmuspflanzen an viele mitteleuropäische Orte versandt, wo man sie zunächst in den fürstlichen Gärten und in den Gärten der Apotheker anbaute.

Durch Verwilderung und vermutlich auch durch absichtlich ausgesetzte Pflanzen konnte sich dann der Kalmus entlang der Gewässer ausbreiten und vollständig bei uns einbürgern.

Der typische Geruch des Kalmus kommt von ätherischen Ölen, die neben Bitterstoffen und Harzen besonders im Wurzelstock enthalten sind. Schon vor 4000 Jahren in China, bei den Indern sowie im antiken Griechenland und in Rom dienten



getrocknete Kalmusrhizome als vielseitiges Heilmittel, das man besonders bei Magenkrankheiten verwendete. Darüber hinaus wurde der Kalmus kandiert ("Deutscher Ingwer"), er diente zur Herstellung von Likören und Parfümen, aber auch von Zahnpulver, Zusatz zum Badewasser und insektenabweisenden Mitteln, um nur einige Anwendungen zu nennen. Heute noch nutzt man die Pflanze bei der Zubereitung von Magenbitter und sie ist ein Bestandteil der bekannten, aus Asien stammenden Gewürzmischung Curry.

Dieter Wiedemann

Zeichnung: Anna-Marie Wiedemann

Wer erinnert sich an Dora Gartmann?



1891 wurde sie am Ernst-August-Deich geboren und hat später viele Jahrzehnte in der Veringstraße gewohnt. Dora Gartmann war Malerin und hat viele Aquarelle gefertigt, wovon einige im Wilhelmsburger Museum zu sehen sind. 1942 ließ sie sich, mit 51 Jahren, als Studentin an der Hochschule für Bildende Künste bei Prof. Zeschka eintragen, um ihr Können zu vervollständigen. Viele Motive aus dem vergangenen Wilhelmsburg hat sie mit ihrer Kunst festgehalten. Wer hat noch Bilder, die von dieser Künstlerin stammen und würde diese für eine Ausstellung zur Verfügung stellen? Wer kann uns Hinweise auf Dora Gartmann geben?

Ursula Falke.

Oplopenwoter . . .

van Henry Seeland

Günter wär in sien'n Keller un fummelt mit so 'ne tweie Lamp rüm. Dat Telefong klingelt un klingelt un keeneen geiht dor ran. Wat sien Lisa woll wedder an'n Tuun mit Nobersch Anne zaustert? - Ach nee, se hett jo seggt, dat se to'n Inkäupen is.

He kummt de Trepp hoch - un söcht dat Telefong. De Kinner hebt jüm so'n neemoosches Dings spendiert. Dor is nu keen Droht mehr an. Jümmers wenn du een'n anropen wullt oder wenn dat klingelt, geiht dat Seuken los. Nohstens läg de Heurer sogar op den Deckel vun dat Klosett. Nu suust Günter ers in de Slopstuv, dor söllt se dat jo abends jümmer mit hinnehm'n. He find' dat denn in de Kök achter dat Brotschapp, nimmt dat hoch - un heurt grad noch, dat de annor oplegt.

Denn stickt he sick dat Dings achter den Dräger vun sien'n Blaumann un geiht wedder dol in sien'n Keller. Op de Trepp rötert dat Deert allwedder los.

„Hallo?“ - „Du, Vati, könnt Ihr die Lütte von der Schule abholen? Ich sitz hier noch in'ner Besprechung und ihre Schule hat in 'ner halben Stunde Schluß.“

„Na jo, ober een von Jo holt se so gegen söben wedder aff, wi söllt no Käthe un Wolfram to 'n Obenbrot komm'n.“

„Danke Opa - un grüß Oma schön, Bis nachher.“

'N halve Stünn loter seet siene lütte Beate achter em in sien Auto, richtig anbunn'n op een'n von de Kinnersteul för de lütten Mitfahrers.

„Opa, fährst Du erstmal zur Mühle? Ich muß gucken, ob die schon wieder einen Hut und neue Flügel hat.“ - Dat kenn he all, se hett jümmers wat good, wenn se bi ehrn Opa in 't Auto sitt. Mol will se ook dorhin. „wo man beide Elben schn kann und den kleinen Leuchtturm“. 'N annor mol will se no de „Wilhelmsborger Elvchaussee“. De ligt dor bi de Isenbohnbrüch an de Süderelv achtern Fingerrieker Friedhoff. Un ehr Großvadder harr seggt, de is veel hübscher as de Hamborger Elvchaussee, ok wiel hier keene Autos rümjogt. Uns Elvchaussee is man nich so lang, ober hier könnt ok Scheep anleg'n un hier givt dat denn ok veel to Heuren un to Kieken. Dor wull se hüt ok wedder hin.

„Opa, warum heißt die Elbe Elbe?“ - Se stünn'n Hand in Hand op een'n vun de Anleggers, un dat Affloppenwoter

W. H. SCHULENBURG / Wilhelmsburg-E.

Erste Bau- u. Möbel-Tischlerei am Platze für Industrien u. Kontor-Bedarf
Bestattungsinstitut

Feriesprecher: Harburg 1036
Bank-Konten: Wilhelmsburger Bankverein
unter Hahnsbank Hamburg
Gewerkschaftsbank Wilhelmsburg
unter Reichsbank Hamburg
Postcheck-Konto: Hamburg Nr. 47505
Gegründet 1896

Wilhelmsburg, den 20. Septbr. 1923
Chaussee 205

Rechnung

für Herrn Drickelt, Mr. Fährstrasse 35

Septbr. 1923	Lieferung von Möbeln zur Bestattung	920.000.000
	Septbr. 1923	260.000.000
	Septbr. 1923	12.600.000
	Septbr. 1923	1.022.600.000

„Ganz schön teuer!“ wird jeder denken, der diese Abrechnung unseres Inserenten unten auf dieser Seite liest... aber die Jahreszahl „1923“ muß dabei beachtet werden!

glucks ünner den Pongtong, dat frog't se em dor so batzweg.

Mit „weest ick nich“ müch he sien Grootkinner nich komm'n. Nu müß' dor 'n Geschicht' her.

„Weeß' wat, wi sett' uns dor boben an 'n Diek in 't Gras. Dor könnt wi fein über unse Elv kicken.“ - So harr he'n beten Tied, dat he sick för de Geschicht wat infalln loten kunn.

He hett mit sien Beate vun lütt an plattdütsch snackt. Se kunn nu ok meist all'ns verstohn. Män-nigmol sä se noch: „Opa, sag das mal hoch.“ Un denn markt se sick dat ok.

De Lütten könnt dat, un eenerwegens fangt se denn sülvst an Platt to snacken. Man de Olen hebbt meist keen Duld un keen Dür mit jüm solang plattdütsch to snacken, bit se von alleen dormit anfangt.

„Ober den Nomen vun de Elv givt dat

veel Geschichten. Wat för een nu de rich-dige is, dat weet ick ok nich. Ober wenn Du mol groot büst, warst Du Diene scheunste Geschicht vun den Nom'n vun de Elv woll rutfinn'n.

Also, so halv an de Elv hoch givt dat 'n Stadt de heet Witten-barg. Dor hett vör 'n poor hunnert Jahr mol een Paster leevt, de hett de hochdütsche Sprook erfunden. Dat wär domols woll neudig, den öberall hebbt se'n anneres Platt snackt un de Lütten kunn'n sick män-nigmol gornich so recht verdeffendeceren.“

„Opa, das mal auf hoch!“ - „Begreifen, verständlich machen“ sä he, un se nick-köpp, meist all so'n beten oldklook.

„Dor, wo de Elv twischen twee Bargen ut dat Böhmsche kummt, heet dat Land un de Lütten Sassen. Mit jümmer Sprook is dat man gediegen, se könnt ok hüt noch

nich so recht een „e“ seggen, dat hört sick an as so 'n „aö“. De hebbt dormols to de Elv „Albe“ seggt. Un düsse Paster Luther ut Wittenbarg mit siene Wichdigdoerce för dat Hoch-dütsche hett dor denn „Elbe“ vun mockt.“

Opa Günter wär nu froh, dat he nu mit düssen Döntje vun den Nomen vun de Elv dörch wär, dor frog't se em: „Opa, als

Au Weia, er muß zum TÜV!

Durchsicht und Kostenvoranschlag kosten DM 34,50. Entweder gleich oder später wird repariert und abgestempelt in einem Rutsch - AU gibt's bei uns.
Wir sind DEKRA Stützpunkt:
Jeden Mittwoch ist der Prüfer hier.
Für Leute, die fahren müssen: Ersatzwagen ab 19,- DM/Tag (100km frei!).
Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68



Bestattungen Schulenburg GmbH Tel. 757742 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

wir das letzte mal hier waren, ist das Wasser da längs gelaufen. Un nu läuft es anners rum - so längs. Wie kommt das?“

„Tja, mien Lütten, doröber givt dat ok wedder veele Geschichten. Ick will Di düsse man mol vertelln, ok wenn se'n beten speukig is.“

Also in den Rhein, dat is ok so 'n Woter wi de Elv, ligt eenerwegens op 'n Grund de Nibelungenschatz. Dat is 'n groten Hümpel vun Gold un Sülber un Edelsteen. Den hätt de Keunig Gunther vun Burgund dor vör öber dusend Jahr rinsmeeten. Un dormit de nich klaut ward, hett he dor den Sagenzwarg Alberich mit siene Lütten - dat wär'n de Alben - to'n Oppassen blangenbi rinsett. De sünd woll ok ut dat Böhmsche hieröber komm'n. Düssen Luther hett dat dor jo noch nich geben, anners harrn se hüt woll Elberich un Elben heeten.

Alberich un sien Lütten slecht nu düssen Nibelungenschatz jümmer vun een Steed no de annere op den Grund vun den Rhein. Derwegen hett düssen Schatz bit hüt ok noch keeneen finn'n - un klaun kunn't.

Nu sünd vör all de Johren de Alben jümmer mehr worn un ok no de Elv herkomm'n. Se lopt nu all meist dusend Jahr hier ünner in de Elv un seukt sowat wie den Nibelungenschatz, den se wegen de Klauere jümmer nee verstecken wöllt. Hier is jo ober nix ton versteeken.“

„Opa, Du tüünst. Die hat hier doch noch keiner gesehen!“

„Kann jo ok nich, mien Lütten. Sagen-zwargen wär'n all jümmers unsichtbor. Du muß die mol vörstelln, dat sünd so lütte, stäbige Kerls mit grote Feut - dormit se nich in Elvlick insackt - un bannig grote Hann'n vun all de Sleeperec mit Keunig Gunther sien Nibelungengold. De loopt hier nu bi'nanner un achter'nanner mit de Hann'n öbern Kopp op den Grund vun de Elv meist söss Stünn'n no See to.



IN SACHEN
US JEANSMODE
Wilhelmsburger EKZ • 040/75 49 22 88
...IMMER GUT BERATEN

Suchen Sie professionelle Hilfe zur Verbesserung Ihrer beruflichen Arbeit ? SUPERVISION: Ihre Chance, Kompetenzen zu erwerben.

Das erwartet Sie:

- Bearbeitung von Szenen, Problemen, Konflikten aus dem beruflichen Alltag
- Lernprozesse, sich selbst realitätsangemessen im beruflichen Umfeld wahrzunehmen
- Entwicklung von Konflikt- u. Verhandlungsfähigkeit
- emotionale Entlastung

Interessiert ? Rufen Sie mich an: Tel. 75 66 56 95

Denn sünd se flau un mokt

so'n lütte halbe Stünn'n Föfftein. Dorno lopt se - mit de nee'n Alben de vun See kommt - wedder los no Hamborg to un noch wieder. An de Slütis vun Geesthacht givt dat 'n beuses Geweul un se pett' sick gegensidig ob de Hacken. Un se mokt wedder so 'n Foffteiner - un denn geiht dat wedder no See to.

De Hochdütschen näumt dat „Ebbe und Flut“. Wi segt dor to Affloppenwoter un Oplopenwoter.“

„Opa, speukige Geschichten sind doch nicht wahr.“

„Dat is richtig, mien lütt Beate, Speu-kelkrom is meist nich wohr. Ober so 'n beten wat is dor jümmers doch woll an. Un dat is ok för jeden wat anners. Un dat mutt jedereen för sick rutklamüstern.“

He harr ehr dor noch wat vun de Duck'd-Alben vertelln wullt. Dat sünd de Holtpöhl in de Elv, wo de Scheep an fastmokt, wenn an de Kai noch keen Platz is. Un dat is woll ok so 'n Kommando för de Alben west, to 'n wahrschaun, dat se dor nich gegenloopt.

Ober dütt wär jo nu ok genog för Betty ehr lütte Seel. Un nu wär dat ok all Tied no Hus, he müß jo ok noch mit siene Lisa no Käthe un Wolfram - to 'n Obendbrot.

Wilhelmsburger Streetball-Inselcup und Soccerturnier am 5.9.

Trotz strömenden Regens beteiligten sich 18 Kinder- und Jugendmannschaften an dem von den Wilhelmsburger Jugend-einrichtungen organisierten Turnier.

Die Familie Sismanoglu hatte mit viel Liebe kleine Preise gekauft und einen Kuchen- und Getränkestand organisiert. der Verein Inselkind trotzte mit einem Grillstand erfolgreich dem Wetter.

Wer gewonnen hat? Wichtiger ist, daß die Veranstaltung absolut friedlich verlief! Deshalb hier allen Jungen und Mädchen ein herzliches Danke! Danke auch dem Polizeirevier 44 und der SAGA für ihre Unterstützung.

Ein Ergebnis muß aber genannt werden: Beim Kistenklettern übertraf Ennie Sanji (10 J.) mit 28 Kisten den bisherigen Ham-burger Rekord um 7 Kisten. Wahnsinn!

Uli Gomolzig

Suchtberatungsstelle

KODROBS

Süderelbe/Wilhelmsburg



Weimarer Straße 83/85

Öffnungszeiten:
Mo-Fr (außer Mi):
10.00 - 19.00 Uhr

Tel.: (040) 75 16 20/29

Montags ab 10.30-12.30
gibt es Frühstück

Zu verschenken:

Endlospapier-Drucker
STAR LC-10 Colour, in-takt. Vielleicht für einen Bastler?

Tel. 754 61 99,
Marianne Groß

Mittagstisch:
12-15 Uhr
(siehe Aushang)
Küche: 18 - 22 Uhr
Sonntagsmenü:
12.30 - 16 Uhr
(siehe Aushang)



Spiel, Spaß, Speis' & Trank!
2 Doppelbundeskegelbahnen!
Darts!

21109 HH / WEZ
Krieterstraße 18 ☎ 754 935 95 / Fax 754 935 43

Do., 8.10., 20 Uhr:

Studio

St. Petersburg

Tradition und
Improvisation

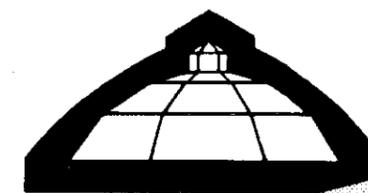
Authentische Lieder
und Tänze aus
Rußland,
Weißrußland
und der
Ukraine



Lassen Sie sich
von der
Stimmung
verzaubern, die
diese Gruppe in
einer bunten Show
nicht nur auf der
Bühne, sondern im
ganzen Saal ver-
breitet....

Eintritt:
VVK/erm.: 17 DM
AK: 20 DM

Bürgerhaus Wilhelmsburg



Start in die Saison 98/99

Mengestr. 20, 21107 Hamburg
Tel. 040 - 752 017 0
Fax: 040 - 752 017 10

Kartenvorverkauf
im Bürgerhaus (Di. u. Do.,
10 - 12 u. 16 - 19 Uhr, Fr. 10 - 12 u.
16 - 17 Uhr), bei Foto-Video-Rubbert (WEZ),
Buchhandlung Lüdemann (Fährstr.)
und an fast allen Konzertkassen!

So., 27.9.,
11 Uhr:

“Paulina Paul”

Ein musikalisches Clownstheaterstück über den kleinen
oder den großen Unterschied
- für Menschen ab 4 Jahren -
vom Musiktheater Lupe

Gefördert vom Verein
Bürgerhaus Wilhelmsburg e.V.

Zwei Clowns fallen vom Himmel und wissen nicht mehr,
wer sie sind. Zuerst ist ihnen das auch völlig schnuppe, denn es müssen
Riesenbleistifte und Riesenbrillen erforscht werden. Aber als dann der Keks- und
Trink-Vorrat aufgebraucht ist und Riesen auftauchen könnten, wollen sie weg. Dazu
müssen sie aber erst wissen: Wer von ihnen ist Paul und wer Paulina? Zuerst erscheint
es ihnen absurd, aber dann lösen sie ihr Problem auf pfiffige Weise und suchen ihren
eigenen Weg aus dem Riesenland...

Mit riesigen Objekten, einem Fallschirm, wunderschöner Musik, liebevoller Choreo-
graphie und überraschender Komik nehmen Paul und Paulina ihr Publikum mit auf
Entdeckungsreise.

Eintritt: 2 DM (Erw.: 4 DM)
(Kein Vorverkauf)



Sa., 31.10., 20 Uhr: **HOPKELE**

“Dos gantse leb n iz dokh nit mer vi a tants”
JIDDISCHE LIEDER UND KLEZMER-MUSIK

“Hopkele”, ein frecher, mitreißender Tanz, dieser Name ist Programm. Denn
ebenso schwungvoll ist die Musik, die der Geiger **Alec Sloutski**, die Klarinet-
stin **Petra Ritschel**, **Monika Brutscher** mit dem Akkordeon und **Jochen
Schwarz** am Kontrabaß und nicht zuletzt die Sängerin **Karin Tschamper** mit
viel Spaß und Spielwitz dem Publikum bieten.

Alec Sloutski aus der Ukraine trat in seiner Heimat schon mit 15 Jahren als
Klezmer-Musiker auf und studierte am Tschaikowsky-Konservatorium Kiew.
1993 wirkte er in den Hamburger Kammer spielen bei der Produktion
“Meschugge vor Hoffnung” zusammen mit Giora Feidman mit. 1994 folgten
Konzerte mit Giora Feidman in Deutschland und der Schweiz.

Petra Ritschel und Karin Tschamper gehörten zum Klezmer-Ensemble
“Emilia”, das bereits 1997 zweimal im Bürgerhaus zu hören war. Jochen
Schwarz wirkte am Ernst-Deutsch-Theater u.a. in “Mutter Courage” mit und
Monika Brutscher - seit ihrem 8. Lebensjahr Akkordeonspielerin! - ist auch
Mitglied des “Duo Danza”. Alle hat ihre Begeisterung für die Klezmer-Musik - die
Musik der jüdischen Bevölkerung Ost-Europas - zu “Hopkele” zusammenge-
führt

Eintritt: VVK/erm.: 15 DM / AK: 18 DM



Das Ereignis für Wilhelmsburg:

Fr., 30.10., 18 Uhr:

Rolf Zuckowski

singt mit Wilhelmsburger Kindern

Eintritt: 8 DM - Karten nur im Bürgerhaus und nur für Leute aus
Wilhelmsburg!!! - Vorverkauf nur im Bürgerhaus!



So., 4.10., 20 Uhr:



Sigrun
Kiesewetter, bekannt
als Interpretin norddeut-
scher Lieder und als
Musical-Sängerin (z.B.
mit Shmuel Rodensky
in “Anatevka”).

Gerda Katharina
Kramer, Schauspielerin
an vielen deutschen
Bühnen und im TV. Ihre
Vorliebe: Lesungen und
Auftritte als Diseuse.



Nicht am 27.9., wie im
Bürgerhaus-Programm
angekündigt!

Einer musikalisch-literarischen Reise:

**FRÜHLING, SOMMER, HERBST
UND WINTER**

Zwei Frauen...

... nehmen Sie mit auf ihre Lebensreise, durch ihre Erlebnisse und
Gefühle, vom kindlichen Erwachen bis zum Abschied. Die Bilder gleichen
sich: Neugier und erste Liebe, kokettes Spiel und Sündigkeit, Glück und
tiefe Bindung, Verlust und Enttäuschung; die Erfahrung, Mutter zu wer-
den und die Kinder davongehen zu sehen; Kraft zu sammeln gegen
Gewalt und Krieg und schließlich mit versöhnlichem Humor und neid-
freiem Zusammenstehen auf die Welt zu blicken.

2 Frauen, ganz gegensätzlich in ihren Lebensentwürfen, wandern durch
die Zeit - 2 Darstellerinnen von ganz unterschiedlicher Ausstrahlung
sprechen, singen und spielen ihr Leben im Zeitraffer. Annette von
Droste-Hülshoff, Nelly Sachs, Else Lasker-Schüler, Wilhelm Busch, Kurt
Tucholsky, Ralph Benatzky, Oscar Straus, Erich Kästner, Georgs Bras-
sens - das sind einige, die ihnen dafür ihre Worte und ihre Musik zur
Verfügung stellen.

Zwei Frauen - zwei Lebenswelten ... und doch eine Einheit!

Musik: **Susanne Schulz** und **Jho Kaufmann**
Zusammenstellung und Regie: **Peter Schütze**

Eintritt: VVK/erm.: 17 DM / AK: 20 DM

“UNTERTAGE”

Toilettenpersonal -porträtiert von Anke de Vries

In einem 6monatigen Projekt, das vom Referat für Frauenkultur der Kulturbehörde Hamburg gefördert wurde, hat die Malerin Anke de Vries ca. 30 Toilettenfrauen und -männer an ihren Arbeitsplätzen besucht und sie porträtiert.

Eine Auswahl dieser Bilder wird vom 14. 10. (- Eröffnung um 19 Uhr -) bis zum 6. 11. 1998 im Foyer des Bürgerhauses Wilhelmsburg zu sehen sein.

Während der Vorbereitung auf die Ausstellung bekam die künstlerische Arbeit unversehens den Beigeschmack einer historischen Dokumentation, denn die Hansstadt hatte damit begonnen, die traditionellen öffentlichen Toiletten durch Automatik-Toiletten zu ersetzen. Die Toilettenfrauen und -männer werden damit für überflüssig erklärt und gehören der Vergangenheit an. Ein Stück Stadtkultur gerät in Gefahr, verloren zu gehen.

Die Menschen in den Toiletten sind oft integrierter Bestandteil eines Stadtviertels. Sie halten für alle Fälle Heftpflaster, Gummibärchen, Hundekuchen und gekühltes Selters bereit, sie sorgen für Sauberkeit und soziale Kontrolle und sind für ihre Kunden weit mehr als nur Dienstleistungspersonal.

In einer Broschüre zur Ausstellung werden die Begegnungen und Gespräche mit den Porträtierten wiedergegeben. Die Texte machen deutlich, aus welchen Gründen sich Menschen für die Arbeit in Toiletten entschieden haben, eine Arbeit, die von vielen von ihnen als Dienst am Menschen empfunden wird.

Die Broschüre wird während der Ausstellungsdauer im Bürgerhaus erhältlich sein.



Gefördert vom Verein
Bürgerhaus Wilhelmsburg e.V.

So., 11.10., 15 Uhr:

**SO SCHÖN KLINGT DER NORDEN
PIRATENFEST
in der Haifischbar**



Hochstimmung ist in der Haifischbar angesagt, wenn **Pepi, der "Einäugige"**, Norddeutschlands Stimmungssänger **Fiete Münzner** und seine **"Seeräuber-Jenny"** musikalisch mit einem Potpourrie beliebter Melodien unterstützt.

Heute sind in der legendären Haifischbar die Piraten um den Kapitän der guten Laune, Fiete Münzner, und seine "Seeräuber-Jenny" eingetroffen. Da hat **Hein der Wirt** alle Hände voll zu tun, um das stimmungsvolle Fest im Griff zu behalten.

Eintritt: 15 DM

... und vorher am So., 11.10.,
um 11 Uhr:

**Der erste Jazzfrühschoppen
der neuen Saison mit den**

Eintritt: 10 DM
inkl. 1 Freigetränk
- Kein Vorverkauf -

**HAMBURG NEW
ORLEANS ALL STARS**

**Tanztee
im
Bürgerhaus:**

So., 20.9., 15 Uhr,
mit der
Big Band Domino

Eintritt: 5 DM

So., 18.10., 15 Uhr
mit

Happy Hours

- Oldies but Goldies -

Eintritt: 5 DM

(Kein Vorverkauf)

So., 18.10., 11 Uhr:

Die glorreichen

Drei - Ein Western ab 5

VOM THEATER ROOTSLÖFFEL

Man schreibt das Jahr 1870. Entschlossen reiten 3 verwegene Gestalten nach El Paso. John, nicht der Mutigste aber der Schnellste im Wilden Westen, Pedro, ein armer, für die gerechte Sache kämpfender Mexikaner, und Doc, ein mit allen Wassern gewaschener Quacksalber.

Ihr Weg ist gepflastert mit unerreichbaren, heldenhaften Taten. In El Paso haben sie eine Aufgabe zu erfüllen: Es gilt dem üblen Black Jack das Handwerk zu legen. Black Jack ist Richter, Sheriff, Barbesitzer und Totengräber in El Paso. Er ist mächtig und brutal. Aus Raffgier vertrieb er Pedro von dessen kleinem Stückchen Land.

Wird der Plan unserer drei Helden aufgehen? Können sie Black Jack das Handwerk legen?

John Wayne sagte einmal:
"Hinter allen Helden steht ein Mensch. In jedem Menschen steckt ein Held. Mehr oder weniger..."

Eintritt: 2 DM
(Erw.: 4 DM)
(Kein Vorverkauf)

